

*W
K
P*

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Solingen,

erstattet vor Vorlegung des

Gemeinde-Kassen-Stats pro 1877/78.



Solingen.

Druck von Albert Pfeiffer.

1877.

Verwaltungs - Bericht.

Erstattet bei Vorlegung des Etats für das Rechnungsjahr 1877/78,

in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 6. April 1877.

Aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs haben Sie nachstehende Adresse an Allerhöchst denselben gerichtet.

Solingen, den 22. März 1877.

Allerburchlauchtigster
Großmächtigster Kaiser und König
Allergnädigster König und Herr!

An dem heutigen seltenen Jubeltage, an welchem Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät das achtzigste Lebensjahr vollenden, fühlen sich die Unterzeichneten Bürgermeister, Beigeordnete und Stadtverordnete der Stadt Solingen gebrungen, Ew. Majestät ihre heiftesten Glück- und Segenswünsche darzubringen.

Was uns im Hinblick auf die ruhmvolle Entwicklung unseres engeren und weiteren Vaterlandes mit dem gerechtesten Stolze erfüllt: Das danken wir nächst Gott, Ew. Majestät siegreichster Heerführung und edelmüthigstem Herrscherinne. Neben unserer unveränderlichen Treue hat aufrichtige Liebe zu Ew. Majestät in unseren Herzen feste Wurzel gefaßt und diese Treue und Liebe bringen wir heute dankerfüllten Herzens, warm und innig Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät dar. Gott schütze, Gott erhalte Ew. Majestät.

gez.: van Meenen, Bürgermeister, Carl Meyersberg, Dr. Stratmann, C. A. Schmidt, C. Jul. Krebs, Wilh. Hasselbach, Franz Blasberg, F. W. Altendorf, C. N. Voos, G. Brink, W. Höller, F. C. Schimmelbusch, Aug. Börschel, Neuhaus, Friedr. Gust. Voss, Dr. Meißner, J. Cümmers, Leonh. Engels, F. W. Palchow.

Die hiesige Volksschule hielt eine Schulfeier am 21. März im Tivoli-Saale, woran die Schüler der ersten Klassen Theil nahmen.

Die höhere Bürgerschule feierte den Geburtstag in der Aula der Bürgerschule.

Am National-Festtag, am 2. September 1876, hielt die Volksschule ebenfalls im Tivoli-Saale eine öffentliche Schulfeier, bei der am Nachmittage eine Bewirthung der Kinder in der Schützenburg folgte. 600 Exemplare des Gebetbüchlein „Friedrich Wilhelm, Kronprinz“ und verschiedene Lernmittel wurden an die Kinder vertheilt.

Die Einwohner feierten den Tag durch einen Festzug durch die Straßen der Stadt und eine Festversammlung in der Schützenburg.

Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz haben die Höchstdemselben überreichte Photographie des am 18. October 1875 hier enthüllten Krieger-Denkmal's gern entgegen genommen und durch Schreiben vom 11. April 1876 Höchsthren Dank aussprechen lassen.

I. Gemeinde-Gebiet und Bevölkerung.

Unter dem 6. October v. Js. beehrte ich mich der Stadtverordneten-Versammlung eine Denkschrift über die wünschenswerthe Aenderung in der Eintheilung des Gemeinde-Gebietes von Solingen vorzutragen, indem ich auf die Vortheile aufmerksam machte, welche durch Einverleibung eines Theiles der Gemeinde Dorp in den Gemeinde-Verband von Solingen zu erzielen sein dürften. Die von mir beachteten Schritte, das Project durch Einsetzung einer gemischten Commission fördern zu suchen, sind ohne Erfolg geblieben und wenn auch die Mitglieder der Rechnungs- und Finanz-Commission sich unter dem 16. October v. Js. bereit erklärten, mit geeigneten Persönlichkeiten der Gemeinde Dorp in nähere Verhandlung treten zu wollen, so werden die großen Schwierigkeiten, welche sich der Regulirung der Eintheilung eines Gemeindegebietes in den meisten Fällen entgegen stellen, vorliegenden Falles zur Zeit von dem Umfange sein, die Lösung der Frage einer späteren Zeit vorzubehalten.

Die Unzweckmäßigkeit der bestehenden Eintheilung und die großen Vortheile, welche eine geeignete Regulirung auf jedem Gebiete des Gemeindelebens zu fördern vermag, werden die Frage der Verwaltung näher bringen. Möge dieses zu einer Zeit geschehen, in welcher die Verhältnisse dem Zustandekommen dienen.

Im Nachstehenden gebe ich eine Uebersicht über die vorgekommenen Geburten, Heirathen und Sterbefälle und über den Wechsel in der Bevölkerung.

1875.

I. Zahl der Geburten		männlich	weiblich	II. Zahl der Gestorbenen		männlich	weiblich
		368	351			236	206
Zeit der Geburten:				Von den Gestorbenen waren geboren:			
Januar		31	29	in den Jahren: 1875 bis 1870		117	104
Februar		39	26	1869 " 1860		10	9
März		27	27	1859 " 1850		19	17
April		25	40	1849 " 1840		21	12
Mai		39	29	1839 " 1830		21	16
Juni		27	31	1829 " 1820		19	7
Juli		24	34	1819 " 1810		18	10
August		24	37	1809 " 1800		11	16
September		27	25	1799 " 1790		—	11
Oktober		40	23	1789 " 1780		—	4
November		30	19				
Dezember		35	31				
Summa		368	351	Summa		236	206
Darunter:				Familienstand der Verstorbenen:			
lebendgeboren	ehelich	318	320	Unverheirathet (bisher nicht ver-		162	135
	unehelich	14	10	heirathet gewesene und Kinder)			
totdgeboren	ehelich	34	21	Verheirathete		50	36
	unehelich	2	—	Verwitwete		24	35
Zeit der Sterbefälle:				männlich		weiblich	
Januar				18	16		
Februar				25	21		
März				24	16		
April				29	27		
Mai				15	15		
Juni				18	15		
Juli				17	17		
August				16	17		
September				22	13		
Oktober				15	15		
November				17	13		
Dezember				20	21		
Summa				236	206		

		Zahl der Fälle.			
Zahl der vollzogenen Trauungen		175	II. Familienstand der Getrauten		
I. Zeit der Trauungen:			Junggefallen	Jungfrauen . . .	149
Januar	17	mit	Wittwen . . .	geschied. Frauen	9
Februar	8				
März	4	Wittwer mit	Wittwen . . .	Jungfrauen . . .	10
April	12				
Mai	28		geschied. Frauen	—	
Juni	19				
Juli	16				
August	16				
September	10				
Oktober	17				
November	20				
Dezember	8				
Summa		175	Summa		175

Ehescheidungen wurden zwei ausgesprochen.

1876.

I. Zahl der Geburten		männlich	weiblich	II. Zahl der Gestorbenen		männlich	weiblich
		369	365	Von den Gestorbenen waren geboren:		227	185
II. Zeit der Geburten:				in den Jahren: 1876 bis 1870		112	89
Januar	35	36	1869 " 1860		14	13	
Februar	30	35	1859 " 1850		22	10	
März	39	37	1849 " 1840		22	13	
April	41	35	1839 " 1830		18	13	
Mai	17	32	1829 " 1820		13	14	
Juni	18	30	1819 " 1810		11	10	
Juli	28	32	1809 " 1800		6	14	
August	33	30	1799 " 1790		8	9	
September	40	24	1789 " 1780		1	—	
Oktober	35	25					
November	24	27					
Dezember	29	22					
Summa		369	365	Summa		227	185
Darunter:				Familienstand der Gestorbenen:			
lebendgeboren	ehelich	339	333	Unverheirathete (bisher nicht verheirathet gewesene und Kinder)		166	109
	unehelich	9	7	Verheirathete		50	49
totdgeboren	ehelich	21	25	Verwitwete		11	27
	unehelich	—	—				

Zeit der Sterbefälle:	männlich	weiblich
Januar	26	12
Februar	28	16
März	23	26
April	17	23
Mai	17	13
Juni	14	12
Juli	21	9
August	15	17
September	23	14
Oktober	12	12
November	14	19
Dezember	17	12
Summa	227	185

Zahl der vollzogenen Trauungen:	Zahl der Fälle.	II. Familienstand der Getrauten:	
	138	Jungfrauen	113
I. Zeit der Trauungen:		Junggesellen mit	9
Januar	16	geschied. Frauen	—
Februar	10	Wittwen mit	9
März	9	geschied. Frauen	7
April	12		—
Mai	24		
Juni	7		
Juli	7		
August	14		
September	11		
Oktober	8		
November	9		
Dezember	11		
Summa	138	Summa	138

Nach den Bürgerrollen haben im Jahre 1876 Zugänge an selbstständigen Familien stattgefunden:

	Zahl	Familtenglieder
	177	775
dagegen sind unter den selbstständigen Einwohnern		
Abgänge vorgekommen durch Verziehen	153	623
Zugänge	177	775
Abgänge	153	623
	24	152

II. Wirthschaftliche Verhältnisse.

Wie in den Vorjahren gebe ich zur Beurtheilung der wirthschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen die Frequenz-Übersichten:

- a) der hiesigen Eisenbahn-Station pro 1875,
- b) des " Post- und Telegraphen-Amtes pro 1876,
- c) der " Bank-Agentur pro 1876,
- d) der " Volksbank eingetragene Genossenschaft pro 1875 und 1876.

Übersicht

über

die Resultate des Betriebs auf der Zweigbahn Ohligs-Wald-Solingen
für das Jahr 1875.

Ankommende Personen													
Station:	gegen erhöhtes Personen-Fahrgeld in Courier- und Schnellzügen.			gegen tarifmäßiges Personen-Fahrgeld in anderen Personenzügen.				gegen erhöhtes Personen-Fahrgeld auf Retour- und Rundreise-Billets, sowie in Extrazügen.			Militär auf Requisitionsschein.	Summa	Durchschnittlich pro Tag.
	I.	II.	III.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.			
	Klasse.			Klasse.				Klasse.					
Solingen													
Ankunft	40	2020	2491	300	8864	36870	18566	738	25002	93772	1780	199443	52176
Abgang	29	1207	1056	302	7712	31728	17760	1574	45878	106670	1454	215370	59006

Ankommend Abgehend.				Ant. Abg. Güter.			Gesamt-Einnahme.				Gesamt-Ausgabe.				
Reisegepäck.	Durchschnittlich pro Tag.	Equipagen.	Hunde.	Eilgut.	Der Normalklassen incl. des sperrigen Gutes.		Der ermäßigten Tarifklassen.	Aus dem Personen- u. Gepäck-Verkehr.	Aus dem Güter-Verkehr.	Extra-Ordinarien.	Summa.	An Gehalt.	An Lohn.	In Summa.	In Prozenten der Einnahme.
					Kilogramm.	Stück.									
252649	692	4	594	5397	18416	65455		168129	379485	8710	556324	23754	6948	30702	552
222989	610	1	793	3295	10147	48815									

Auszug

aus dem Rapport des Kaiserlichen Post-Amtes in Solingen,
aufgestellt am 15. Februar 1877.

1. Einwohnerzahl:

a) im Ortsbestellbezirk	13983
b) im Landbestellbezirk	17006
Summa	30989
2. Mit der Post-Anstalt ist eine Telegraphen-Station verbunden und ist die erstere Abrechnungs-Post-Anstalt der Agentur Kohnfurth-Brücke.
3. Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen:

a) im Ortsbestellbezirk	5
b) im Landbestellbezirk	6
4. Briefkasten:

a) im Ortsbestellbezirk	10
b) im Landbestellbezirk	6
5. Personal:

a) Beamte: 1 Director, 1 Ober-Post-Commissarius, 4 Post-Secretäre, 4 Post-Assistenten, 1 Ober-Telegraphist,
b) Unterbeamte: 3 Briefträger, 5 Landbriefträger, 7 Postschaffner, 3 Packetträger, 1 Stadt-Postbote, 1 Posthalterei-Aufseher, 1 Wagenwascher, 1 Telegraphenbote.
9. Postfuhrwesen: Kaiserliche Posthalterei

Feststehende Postfuhr-Vergütung für den Monat März	1799 52 Pfg.
Gesammt-Einnahme der Posthalterei in 1876	" 25569 05
9 Postillone, 21 Postpferde, 3 Posthalterei-Wagen, 11 reichseigene Postkurs-Wagen.	
10. Postkurswesen:

1. Zahl der täglich ankommenden Land- und Eisenbahn-Posten	15
2. " " " " abgehenden	15
Es kommen täglich an bei Tag 7 bei Nacht 2 Landposten.	
bei Tag 4 bei Nacht 2 Eisenbahn-Posten.	
Es gehen täglich ab bei Tag 6 bei Nacht 3 Landposten.	
bei Tag 4 bei Nacht 2 Eisenbahn-Posten.	
11. Bestells-Dienst:

Die Bestellung der Briefe und Geldbriefe erfolgt im Orte täglich	4 mal.
Die Bestellung der Post-Anweisungen	2 "
Die Bestellung der Pakete	2 "
Die Bestellung nach dem Landbezirk findet statt wöchentlich	13 "
Zahl der zum Landbestellbezirk gehörigen Ortschaften	192
Zahl der abholenden Briefempfänger	171
12. Verkehrs-Umfang laut Statistik für das Jahr 1876:

	Stückzahl täglich	Betrag täglich M.
1. Eingegangene Brieffendungen	1534	—
Aufgegebene Brieffendungen	1425	—
Eingegangene Packet- und Geldsendungen	168	28697
Aufgegebene " " "	218	24735
Ungeleitete	51	—
Eingegangene Postvorschuß-Sendungen	14	130
Aufgegebene	19	214
Eingegangene Post-Auftragsbriefe	14	1571
Aufgegebene	12	—
Eingegangene Post-Anweisungen	112	7151
Aufgegebene	—	—
Abgeholte und bestellte Zeitungen	708	—
Von der Verlags-Post-Anstalt beim Verleger bestellte Zeitungen	46	—

Zahl der Postreisenden.

13. Finanz-Ergebnisse in den drei verflossenen Jahren:

	1874.	1875.	1876.
1) Porto-Einnahme	92398 M.	105776 M.	112456 M.
und zwar für Postwerthzeichen	71299 "	86116 "	94448 "
Porto aus dem Porto-Ankunfts-Buche	21099 "	19660 "	18494 "
2) Personen-Geld und Ueberfracht-Porto	5563 "	5170 "	4491 "
3) Ortsbriefbestellgeld	3713 "	4218 "	4318 "
4) Landbriefbestellgeld	887 "	1000 "	971 "
5) Etatsmäßige Einnahmen	103895 "	117606 "	130266 "
6) " Ausgaben	69545 "	72852 "	79135 "
7) " Ueberschuß	34364 "	44754 "	51131 "
8) Nicht etatsmäßige Einnahmen	841675 "	1355652 "	1951778 "
darunter Wechselstempelsteuer	10071 "	10215 "	9070 "
9) Nicht etatsmäßige Ausgaben	1282796 "	1931629 "	2722682 "
10) Roh-Einnahme	945568 "	1473259 "	1951778 "
11) " Ausgabe	1352341 "	2004481 "	2722682 "
12) " Zuschuß	496771 "	531223 "	770904 "

25. Bei der vereinigten Post- und Telegraphen-Anstalt:

A. Leitungen.

Leitungs-Nr. 793 ist bestimmt für den Verkehr der Stationen Remscheid, Solingen, Gräfrath, Wald, Ohligs, Hilden, Düsseldorf.

Leitungs-Nr. 840 für den Verkehr der Stationen Köln, Solingen, Cronenberg, Elberfeld, Barmen, Hagen, Iserlohn.

B. Apparate.

Im Betrieb befinden sich zwei Morse-Apparate mit parallelen Schaltungen.

C. Batterien.

Zahl der in Betrieb befindlichen: 2 Stück, Zahl der Elemente: 42 Stück, Bezeichnung der Gattung der Elemente: Weidinger.

D. Telegramme.

Aufgegebene	6323, täglich	17,35 Stück,
Angekommene	6382, "	17,50 "
Durchgangs-Telegramme	3544 a) aufgenommene täglich	9,7 "
	3542 b) weitertelegraphirte täglich	9,7 "
Gebühren-Einnahme für Telegramme jährlich 6382 Mark 28 Pfg.		

1876.

Incasso

Reichsbanknebenstelle
Solingen.

Discont.

	Stück.	Mark.	Pfg.	Stück.	Mark.	Pfg.
Januar	693	477879	06	623	459818	16
Februar	505	365770	64	523	445843	27
März	507	401289	86	673	637771	79
April	590	400356	10	638	623794	20
Mai	604	439920	19	545	467507	51
Juni	534	414610	40	529	523351	24
Juli	548	363632	73	499	434929	57
August	568	340196	71	477	461535	09
September	569	417763	94	463	417057	47
Oktober	658	428838	67	428	421945	04
November	590	372269	69	463	416576	19
Dezember	388	274942	33	455	372828	53
	6754	4697470	32	6316	5682958	06
1875:	7822	7546459	58	6254	4355178	81

Solinger Volksbank eingetr. Genossenschaft.

Abſchluß pro 31. Dezember 1875.

Einnahme.	A u s ſ c h l a g.	Ausgabe.
M. 5821689 07	Cassa-Conto	M. 5798293 87
" 8579734 74	Wechsel-Conto	" 8493576 59
" 206427 63	Effecten-Conto	" 205227 63
" 8466 17	Stammtheil-Conto	" 91033 36
" 9943336 22	Conto-Corrent-Conto	" 10026899 24
" 554408 13	Conto pro Diverse	" 553054 10
" 476589 90	Depositen-Conto	" 421806 99
" — —	Bank-Unkosten-Conto	" 15719 29
" 189 15	Reſervefonds-Conto	" — —
" 121751 10	Agio-Conto	" 72970 84
" 254665 10	Accepten-Conto	" 279476 43
" — —	Lantiemen- und Dividenden-Conto pro 1875	" 18599 09
" 9400 22	Gewinn und Verluſt-Conto	" — —
M. 25976657 43		M. 25976657 43

Activa.	B r u t t o - B i l a n z.	Passiva.	
Debitoren in Conto-Corrent-Conto	M. 689298 98	Creditoren in Conto-Corrent-Conto	M. 347393 38
Debitoren in Conto pro Diverse	" 8075 48	Creditoren in Conto pro Diverse	" 2296 05
Cassenbestand	" 38902 69	Creditoren in Depositen-Conto	" 651553 59
Wechselbestand	" 575248 60	Stammtheil-Conto	" 221915 34
Effectenbestand	" 5908 50	Accepten-Conto	" 44255 64
Bank-Unkosten-Conto	" 15719 29	Reſervefonds-Conto	" 3372 85
Mobilien-Conto	" 1952 58	Spezial-Reſerve a. 1874	M. 2973 68
		Gewinn an Immobilien	
		Remy " 9400 22	
		12373 90	
		Agio-Conto	" 51945 36
	M. 1335106 12	M. 1335106 12	

G e w i n n - u n d V e r l u ſ t - C o n t o.	
An Agio-Conto für Rückzinsen vom Wechselbestande	M. 2740 —
" Bank-Unkosten-Conto, Gehalte, Geschäftsbücher, Miethen, Beleuchtung, Heizung etc.	" 15719 29
" Verluſte	M. 5761 16
" Ab Spezial-Reſerve	" 2973 68
	" 2787 48
" Reingewinn zur Vertheilung	" 40098 81
	M. 61345 58
	M. 61,345 58

V e r t h e i l u n g d e s R e i n g e w i n n e s.		
9% Dividende von	M. 215109 Stamm-Capital	M. 19359 81
Lantieme		" 5012 35
Reſervefonds 10%		" 4009 88
Abschreibung auf Mobilien 10%		" 195 26
Delcredere-Conto (für schwebenden Prozeß in Sachen Diemerödorf)	M. 11116 36	
dto. Gewinnvortrag (unvertheilbar)	" 405 15	
		" 11521 51
		M. 40098 81

Debitoren.	Netto-Bilanz.		Creditoren.		
Conto-Corrent-Conto Debitoren	M.	683537 82	Conto-Corrent-Conto Creditoren	M.	347393 38
Conto pro Diverse Debitoren	"	8075 48	Conto pro Diverse	"	2296 05
Cassa-Conto	"	38902 69	Depositen-Conto	"	651553 59
Wechsel-Conto	"	575248 60	Stammantheil-Conto	"	221915 34
Effecten-Conto	"	5908 50	Accepten-Conto	"	44255 65
Mobilien-Conto	"	1757 32	Tantiemen-Conto	"	5012 35
			Reservefonds-Conto	"	7382 73
			Dividenden-Conto	"	19359 81
			Agio-Conto (Rückzinsen)	"	2740 —
			Delcredere-Conto	"	11521 51
		M. 1313430 41			M. 1313430 41

Selingen, im März 1876.

Der Verwaltungsrath.

Der Vorstand.

Concessionirte Dampfkessel.

Enaux I. Schulder I. Kieserling I.

Gewerbliche Anlagen.

Dampfhammer-Anlage von Gebr. Weyersberg.

Gesuche um Ertheilung der Concession zum Betriebe		
von Gastwirthschaft	1	genehmigt (Bestkwechsel)
unbeschränkte Schenkwirthschaft	—	"
beschränkte Schenkwirthschaft	10	"
Kleinhandel mit geistigen Getränken	—	"

Gegen 2 ablehnende Entscheidungen wurde ohne Erfolg Recurs ergriffen.

Die Zahl der in 1876 niedergelegten Wirthschaften betrug: 10.

III. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde.

Am 20. Juli v. Js. beehrte der Herr Regierungs-Präsident Bitter unsere Stadt mit seinem Besuche. Bei der am 20. und 27. Juni 1876 vorgenommenen Ersatzwahl für das Stadtverordneten-Collegium Seitens der III. und II. Abtheilung wurden gewählt:

III. Abtheilung auf die Amtsperiode bis 1878 Herr Dr. Carl Meißner.

II. Abtheilung Herr Ernst Reuhans für die Amtsperiode bis 1880 und Herr Carl Gustav Fluß für die Amtsperiode bis Ende 1876.

Die regelmäßige Ergänzungswahl für das Stadtverordneten-Collegium hatte unter dem 28. und 29. November 1876 statt und wurden gewählt:

III. Abtheilung: Herren Carl Julius Krebs, Wilhelm Hasselbach, Friedrich Voß.

II. Abtheilung: Herren Franz Blasberg, Carl August Schmidt.

I. Abtheilung: Herren Commerzienrath Carl Weyersberg, Gustav Brind, Friedrich Wilhelm Balkow.

In der mir mit Beschluß vom 16. Dezember v. Jz. bewilligten persönlichen Zulage von 1200 Mark, welche mittelst Verfügung königlicher Regierung vom 5. Januar 1877 I. II. 22 genehmigt wurde, habe ich freudig anregende Anerkennung gefunden, auch fernerhin der Verwaltung anausgesetzt zu dienen.

IV. Vermögens- und Steuer-Verwaltung.

Der in der Sitzung vom 23. Dezember 1875 genehmigte Verkauf des zu II. Heibberg belegenen Grundstückes Flur I, Nr. 148, verkauft an Ww. Daniel Ern zu II. Heibberg, zu 86 Mark wurde Seitens der königlichen Regierung zu Düsseldorf unter dem 10. Januar 1876 I. II. 5217 ebenfalls genehmigt.

Diese Behörde genehmigte mit Verfügung vom 28. September 1876 I. II. 3993 ebenfalls die Löschung des zu Mangenberg belegenen Wasserstückes Flur I, Nr. 66 im Lagerbuche über die Bestandtheile des Gemeinde-Vermögens, dem desfallsigen Beschlusse vom 12. August 1876 entsprechend.

Unter dem 27. v. Mts. genehmigten Sie den Verkauf der Spritzenhaus-Parzelle am sogenannten Kamp neben der Kaiserstraße Flur III, Nr. 671, groß 34 Quadratmeter zu Mark 3850.

Unter dem 7. Februar 1876 beschlossen Sie die Einleitung einer Klage gegen Herrn Friedrich Wilhelm Beckmann von hier, weil derselbe auf die zur Birkerstraße gehörige Doffirung, Anschüttungen, vornehmen ließ. Die königliche Regierung autorisirte mich durch Verfügung vom 24. Juli 1876 I. II. 2827 zur Einleitung der Klage. Das königliche Landgericht hat zunächst eine Ortsbesichtigung angeordnet, ob auf der Doffirung sich Erd-Ablagerungen und Aufschüttungen befunden, welche sich nicht als einfache Benutzung der Doffirung, sondern als Aenderung der Substanz derselben qualificiren.

In Ausführung der Beschlüsse vom 11. Januar und 14. März 1876 ist der Kaufact mit der Kirchengemeinde in Betreff der zum Aufbau eines Spritzenhauses auf dem Kirchenplatz zum Preise von 1080 Mark erworbenen Grundfläche Flur III, Nr. 373, groß 1 Are 2 Meter. — 7,20 Quadratruthen — unter dem 15. März 1876 abgeschlossen und der verkaufenden Kirchengemeinde gegenüber durch Verfügung königlicher Regierung vom 2. Mai 1876, I V B 2190 genehmigt worden.

Mittelst Beschlusses vom 1. Dezember 1876 haben Sie den Ankauf des, neben der Schule in der Bergstraße belegenen Hälfte des Gartens Flur III, Nr. 1008/100 genehmigt. Das für die Stadt erworbene Terrain ist groß 3 Are 8 Meter (21,70 Quadratruthen) und beträgt der Kaufpreis 2500 Mark.

Ihr Beschluß vom 7. Februar 1876, das durch Peter Romm von der Genossenschaft der Schwestern der christlichen Liebe erworbene Eigenthum in der Casinostraße hier belegen, Flur III, Nr. 1709/928 und 1710/929 von demselben zum Preise von 31884 Mark zu acquiriren, konnte nicht ausgeführt werden, weil der p. Romm die mir gemachte Offerte zurückzog und das Eigenthum anderweit veräußerte.

Die Probir-Anstalt für Handfeuerwaffen ist im Jahre 1876 ebenfalls nicht benutzt worden.

Eine Abtragung auf Grundrenten hat auch in 1876 nicht stattgefunden.

Auf die zum Preise von 2250 Mark per Actie angekauften 6 Actien der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Co. wurde in 1876 amortisirt: M. 699 49 wonach eine Schuld verbleibt von M. 12282 96.

Die Schulden der Stadt betragen Ende 1876:

I. Stadt-Obligationen I. C.	112950
II. C.	263100
	<hr/> 376050 M.

II. Bei der städtischen Sparkasse:

a) Abtragung der Restzahlung an die Bergisch-Märkische Eisenbahn	68310 M.
b) Bau- und Einrichtungskosten des Schlachthaus	59400 "
c) Ankauf von 6 Actien der hiesigen Gas-Anstalt	12282 96
d) Zur Bestreitung von Baukosten	58000 —
e) Zu laufenden Bedürfnissen	30000 —
	<hr/> Summa 227992 96

Hierzu I M. 376050 —

Ueberhaupt 604042 96

Zum Zwecke der Schuldentilgung ^{erworben} werden im Sinne der Privilegien vom 2. September 1863 und 13. November 1865 im Jahre 1876 ausgelooft:

- I. Emission: Littera A 5 Stück à 150 Mark, Nr. 27, 68, 122, 164, 195;
 " B 9 " à 300 Mark, Nr. 218, 294, 317, 329, 399, 465, 467, 477, 499;
 C 1 " Nr. 522, à 600 Mark;
 II. Emission: Littera A 8 Stück à 300 Mark Nr. 173, 201, 223, 251, 260, 334, 396, 434;
 B 4 " à 600 Mark, Nr. 584, 652, 704, 728;
 I. Emission: Littera A 5 Stück à 150 Mark, Nr. 1, 14, 32, 113, 149;
 " B 8 " à 300 Mark, Nr. 275, 309, 319, 321, 376, 387, 416, 474;
 C 2 " à 600 Mark, Nr. 518, 548;
 II. Emission: Littera A 9 Stück à 300 Mark, Nr. 97, 102, 150, 178, 180, 261, 350, 398, 427;
 B 4 " à 600 Mark, Nr. 586, 629, 692, 724;

Von den per 31. Dezember 1875 ausgelosten Obligationen sind die Obligationen Littera B Nr. 431 und Littera C Nr. 506 der I. Emission noch nicht eingelöst und ist der Werth derselben im Betrage von 900 Mark bei der Sparkasse hinterlegt.

Von den per 31. Dezember 1876 ausgelosten Obligationen sind zur Zahlung noch nicht präsentirt, die Obligationen II. Emission Littera A Nr. 173, 223 und 396; unter den Mitgliedern der Schuldentilgungs-Commission ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Die Rechnung über den Haushalts-Etat für das Jahr 1875 ist:
 in Einnahme zu 320232, 11 Mark
 in Ausgabe zu 345607, 53 "

mit einem Vorschusse ad 25375, 42 Mark

unter dem 30. Oktober 1876 festgestellt und dem Mandanten Hefmer unter demselben Tage die Decharge ertheilt.

Die Rechnung über die Neben-Erhebungen der Stadtkasse pro 1875 schließt ab:

in Einnahme mit 19333, 96 Mark
 Ausgabe mit 18329, 44 "

mit einem Bestande von 1004, 52 Mark

Die Communalsteuer beträgt nach dem Etat pro 1876:

226426, 10 Mark
mit eingelegt wurden 227660, 30 "

oder mehr 1234, 20 Mark

In Gemäßheit des Gesetzes vom 29. Juni 1876 die Verlegung des Etats-Jahres und die Feststellung des Haushalts-Etats für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1877 betreffend und des Gesetzes vom 12. Juli 1877, betreffend die Veranlagung und Erhebung der directen Staatssteuern nach dem Etatsjahr haben Sie unter dem 2. August 1876 die Verlegung des Etatsjahres für diesseitige Verwaltung beschlossen; genehmigt durch Verfügung Königlich-Preussischer Regierung vom 14. September 1876. I. II. 3656.

Zur Finanz-Commission gehören die Herren G. Coppel, S. Höller und Commerzienrath Weyersberg, zur Rechnungs-Commission die Herren E. Engels, W. Höller und C. J. Krebs.

Die Staatssteuern betragen nach der Veranlagung:

Jahr	Grundsteuer.		Gebäudesteuer.		Einkommensteuer.		Klassensteuer.		Gewerbesteuer.		Summa	
	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.
1876	897	25	16753	63	15398	46	35008	62	26164	—	94221	96
1877/78	876	87	17385	62	17707	32	32817	93	27391	60	96179	34
mit- hin 1877	mehr	—	631	99	2308	86	—	—	1227	60	1957	38
	weniger	20	38	—	—	—	2190	69	—	—	—	—

Die Klassensteuer-Rolle 1877/78 weist: 33254 M. 25 Pfg. Die Differenz bildet die veranlagte Steuer derjenigen, welche zur Einkommensteuer herangezogen wurden.

Auf den Kopf der Bevölkerung kommt pro 1876:	6	Mark	23	Pfg.
1877/78	6	"	47	"
Gebäudesteuer	1	"	17	" *
Klassen- und Einkommensteuer	3	"	43	"
Gewerbesteuer	1	"	84	"

Es sind eingeschätzt:

zur Klassensteuer.			zur Einkommensteuer.			zur Gewerbesteuer.		
	1876	1877/78		1876	1877/78		1876	1877/78
Stufe I.	1540	1555	Stufe I.	22	46	Klasse A I.	2	2
" II.	823	772	" II.	13	16	" A II.	248	257
" III.	102	174	" III.	15	15	" B.	340	359
" IV.	297	268	" IV.	14	12	" C.	123	124
" V.	220	196	" V.	3	5	" H.	132	136
" VI.	132	138	" VI.	12	11	" K.	9	12
" VII.	69	70	" VII.	3	3		854	890
" VIII.	68	71	" VIII.	—	1			26508
" IX.	58	63	" IX.	3	3	per Cenfit:	M. 29	M. 29
" X.	52	36	" X.	2	—			
" XI.	29	22	" XI.	1	2			
" XII.	32	17	" XII.	3	3			
	3422	3382	" XIII.	—	—			
			" XIV.	—	—			
Zahl der nicht be- steuerten Personen:	2557	2841	" XV.	1	1			
per Cenfit.	M. 10,23	M. 9,40	" XVI.	—	—			
			" XVII.	1	1			
				93	119			
				M.	M.			
			per Cenfit.	165,57	148,80			

Darunter 7 Kleinhändler mit geistigen Getränken und 4 steuerfreie Krämer.

V. Bauwesen.

Als Mitglieder der Baucommission fungiren die Herren E. Engels, S. Höller und C. A. Boos und als Mitglieder der Wegecommission die Herren F. W. Altendorf, A. Dörschel und E. Neuhaus.

Das Ortsstatut im Sinne der §§ 12 und 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen ist bis jetzt nicht perfect geworden, die Königliche Regierung lehnte die Bestätigung des vom Stadtverordneten-Collegium angenommenen Statuts-Entwurfes ab, und habe ich die Entscheidung über die Seitens anderer Städte vorgelegten Orts-Statuten abwarten wollen, bevor ich einen neuen Entwurf vorlege.

Eine Festsetzung der Straßenflucht-Linie im Sinne des vorgezogenen Gesetzes, welche nach meinem vorigjährigen Berichte für die Brüder-, Johannis- und Kaiserstraße erfolgte, hat ferner stattgefunden durch Ihren Beschluß vom 28. Juni 1876 in Betreff der Kölnerstraße und durch Beschluß vom 15. August 1876 für Krämers-Kämpchen.

Gegen die Festsetzung der Straßenflucht-Linie an der Kölnerstraße hat der Anschießende F. Jos. Rädig Einwendung erhoben, über welche durch die Königliche Regierung noch nicht entschieden worden ist. Königliche Regierung nimmt das vor den Häusern von Unshelm, Schneider und Heyderhoff belegene Terrain, welches nach der Kataster-Flur-Karte Privat-Eigenthum ist, als zur Straße gehörig in Anspruch und will auf dasselbe nicht verzichten.

*) 825 Cenfiten à 21,07 Mark per Cenfit.

Zu den in 1876 vorgekommenen öffentlichen Bauten gehört der Bau eines Winbfanges an dem Schulgebäude der höheren Bürgerschule, des Spritzenhauses auf dem Kirchplatz und die Anlage einer Stadtwaage.

Die Anlegung eines Kanals in der Kaiserstraße zwischen Süd- und Ostwall, welcher Kanal unter dem Ostwall her, bis zum Mündungspunkte in den Abflußgraben verlängert werden mußte, wozu Sie in dem Beschlusse vom 6. Oktober 1876 die Genehmigung erteilt haben, hat den daran geknüpften Erwartungen bezüglich der Regulirung der Wasser-Ableitung entsprochen.

Die Bemühung, eine Verlegung des in der Kaiserstraße zwischen den Häusern von Morzbach und Kaymer belegenen Durchlasses zu erzielen, damit der an der Maltheserstraße sich befindende Kanal beseitigt und das Wasser zwischen den Häusern von Lauterjung und Wupper direct abgeleitet werden könne, sind leider ohne Erfolg geblieben. Um dem Ausbau der verlängerten Maltheser- und Schwerdtstraße, dessen Bedürfnis Sie anerkannten, indem Sie mittelst Beschlusses vom 6. Oktober 1876 denselben in der Voraussetzung genehmigten, daß der Zuschuß der Stadt zu den Kosten die Summe von 1500 Mark nicht übersteige, zu dienen, wird es sich empfehlen, unter einstweiliger Beibehaltung des im Eingange der Maltheserstraße belegenen Kanals eine Ableitung des Wassers von der Maltheserstraße aus ermöglichen zu suchen, wozu die einleitenden Schritte geschehen sind.

Der Ausbau des Weges von der Katternbergerstraße nach Kirschbaum — Beschluß vom 28. Juni 1876 — und die Pflasterung der Bergstraße — Beschluß vom 22. Mai 1876 — ist zur Ausführung gekommen. Die Pflasterung und Regulirung der Bergstraße hat eine seit Jahren angestrebte Erweiterung und Regulirung der Casernenstraße, von der Cölnerstraße — Neumarkt — bis zur Bergstraße, Folge gehabt, indem die Eigenthümerin Wwe. Wiry endlich darin willigte, den die Straße beengenden Vorsprung abzutreten.

Bereits in meinem vorigjährigen Berichte habe ich darauf aufmerksam gemacht, daß die Fortsetzung der Regulirung der Casernenstraße bis zur Breitestraße zu wünschen wäre.

Der Ausbau der Claubergstraße, wozu Sie mittelst Beschlusses vom 22. Mai 1876 die Hälfte der zu 1128 M. 21 Pfg. veranschlagten Kosten in der Voraussetzung bewilligten, daß die beteiligten Grundbesitzer und Bewohner von Clauberg einen Beitrag von 140 Mark leisten, ist Seitens der Interessenten resp. der Gemeinde Dorp nicht weiter angeregt worden.

Die Pflasterung eines Ueberganges über den Zufuhrweg an dem Eingange zum Bahnhofe hat allgemeine Anerkennung gefunden.

In dem hinter uns liegenden Jahre ist es, Dank Ihrer liberalen Bewilligung der erforderlichen Geldmittel, Ihrer Verwaltung gelungen, das Streben eifrig zu verfolgen, unsere Straßen und Wege in einen möglichst guten Zustand zu versetzen. Die Mittel, welche zur Erzielung dieses Zweckes in den letzten Jahren aufgewendet worden, sind gewiß nicht unbedeutend, wir dürfen uns aber dadurch nicht abhalten lassen, der Fürsorge für die Communicationen volle Beachtung zuzuwenden, sollen die erlangten Vortheile nicht wieder verloren gehen, sondern die Früchte mehr und mehr gezeitigt werden, welche gute Wege für einen Leben, ohne Unterschied des Standes bringen.

In 1876 sind 101 Bau-Erlaubniß-Gesuche gestellt und erledigt worden, darüber:

28 bezüglich Neubauten von Wohnhäusern,

32 desgleichen von Hinterhäusern, Fabriken, Stallungen und Schmieden,

41 bezüglich häuslicher Aenderungen und Erweiterungs-Bauten.

Außerdem lagen 14 Gesuche vor in Betreff Anlage von Einfriedigungen 2c.

Ihre Verwaltung entbehrt sehr die Unterstützung eines Technikers bei Prüfung der Baugesuche, Aufstellung von Bau-Projecten, Pläne und Kosten-Anschlägen, Revision von Bau-Aufführungen und Kosten-Berechnungen.

Nachstehend folgt der spezielle Bericht über die unter Aufsicht des städtischen Wege-Ausschussers ausgeführten Wege- und Pflaster-Arbeiten sowie Arbeiten an öffentlichen Gebäuden.

B e r i c h t

über

die unter Aufsicht des städtischen Wege-Ausschusses in dem Zeitraum vom
1. Januar 1876 bis zum 1. März 1877
vorgenommenen Wege- und Pflaster- sowie Arbeiten an öffentlichen Gebäuden.

I. Wege - Arbeiten.

1. Birkerstraße: Die Gräben geöffnet, 25/100 Schächtruthe alte Pflastersteine, welche 1875 liegen geblieben, sind Anfang d. Jz. zerkleinert und eingebaut worden. Es sind auf die Lieferung pro 1876: 89 1/2 Kubm. Basalt 12 Kubm. Grauwacke und 21 Kubm alte Pflastersteine eingebaut; die Straße ist durchschnittlich 3 Meter breit gedeckt, um die Wölbung besser herzustellen.
2. Brüderstraße: Auf verschiedenen Stellen die Decke ausgebessert, verwendet 14 1/2 Kubm. Basalt.
3. Brühlerstraße: Die Gräben geöffnet, auf 100 Meter Länge eine Decke eingebaut, das Material war von der Lieferung pro 1875 und mußte dasselbe von der Lagerstelle aus dorthin geschafft werden.
4. Bergstraße: Von der Cölner- bis zur Casernenstraße regulirt und mit alten Pflastersteinen gepflastert (Siehe 2); von der Casernenstraße bis bei Gebr. Katterberg ist die Straße erbreitert, regulirt und neu gedeckt, verwendet 29 1/2 Kbm. Kies.
5. Brunnenstraße: Wo früher das Klein'sche Haus stand, regulirt; die Gasröhren aus der alten in die neue Straße verlegt und mit neuen Steinen gepflastert.
6. Casernenstraße: Bei Wwe. Witz um 1 Meter erbreitert und die Steine verlegt. Die Wwe. Peres hat längs des Trottoirs ihres Hauses Kinnsteine legen lassen, wodurch die Straße um 0,31 Meter breiter geworden ist. Die Straße ist so weit sie erbreitert, sowie auch das Stück, welches voriges Jahr nicht befestigt wurde, neu gedeckt, verwendet 16 1/2 Kbm. Grauwacke (alte Pflastersteine) und 14 1/8 Kbm. Kies. Durch die Erbreiterung mußte bei Busch eine neue Hecke gesetzt werden.
7. Casinostraße: Die Gräben geöffnet.
8. Dorperstraße: Die Gräben geöffnet, die Grauwacke, welche im vorigen Jahre nicht eingebaut werden konnte, ist Anfang d. Jz. eingebaut. Am Eingange der Straße ist das Pflaster umgepflastert, unterhalb derselben, soweit die Gärten gehen, ist die Straße neu gedeckt, verwendet 38 1/2 Kbm. Basalt.
9. Friedrichstraße: Die Bäume geschnitten, angebunden und 40 Stück Baumpflanzen gesetzt; die Erde abgefahren und die Planquetts regulirt. Die Steine, welche im vorigen Jahre liegen geblieben, sind Anfang d. Jz. eingebaut. Von der diesjährigen Lieferung sind 155 Kbm. eingebaut.
10. Hochstraße: Die Steine, welche im vorigen Jahre liegen geblieben, sind Anfang d. J. eingebaut; von der diesjährigen Lieferung wurden 103 Kbm. Basalt eingebaut.
11. Hohe-Gasse: Im Frühjahr ds. Jz. fertig hergestellt und sind die Kosten von den Anwohnern gedeckt.
12. Katternbergerstraße I: Die Gräben geöffnet, die Erde abgefahren und die Straße 3 Meter breit gedeckt, um die Wölbung besser herzustellen, verwendet 85 1/2 Kubikmeter Grauwacke.
13. Katternbergerstraße II: Die Gräben geöffnet, die Erde abgefahren und die Hälfte der Straße 3 Meter breit gedeckt, um die Wölbung besser herzustellen, verwendet 21 1/2 Kbm. Grauwacke.
14. Kirschbaum: Der Weg ist auf eine Länge von 240 Meter ausgebaut, derselbe war früher 2 1/2—3 Meter breit ist jetzt 5 1/2—6 Meter erbreitert. Am Eingang der Katternbergerstraße ist derselbe um 0,75 bis 0,90 Meter abgetragen, die Erde wurde mit Zieh-

farren abgefahren, wodurch ein großer Theil der Kosten erspart wurde. Durch die Erbreiterung der Straße mußten verschiedene Hecken versezt, Bäume entwurzelt und ein Schuppen niedergelegt werden.

Die Kosten sind veranschlagt zu	1716 Mark
Ausgabe für das Erbreitern, Abtragen und Abfahren der Erde, für das Planiren, Steinmessen und Aufbringen derselben, sowie für das Deffnen der Gräben	610, 66 Mark
Für Grunderwerb	240, 00 "
Für Befestigung der Fahrbahn 34 $\frac{1}{2}$ Rbm. Grauwacke	339, 11 "
Für 36 Rbm. Kies	277, 50 "
Für Pflasterung einer Uebergangs-Rinne	11, 50 "
Ferner ist noch ein Zaun zu setzen, welcher in den ersten Tagen angelegt wird	15, 00 "
Summa	<u>1493, 77 Mark</u>

15. Mangenbera-Löbhorferstraße: Die Gräben geöffnet, $\frac{1}{3}$ des Weges eine Decke eingebaut, die übrigen $\frac{2}{3}$ ausgebessert, verwendet 72 $\frac{1}{2}$ Kubm. Grauwacke und 41 $\frac{1}{2}$ Rbm. Basalt.
Der Basalt ist von der Lieferung pro 1877/78.
16. Mangenberaerstraße: Die Gräben zu beiden Seiten geöffnet und die Erde abgefahren. Die Straße wurde im vorigen Monat neu gedeckt, verwendet 58 $\frac{1}{2}$ Rbm. Grauwacke und 40 $\frac{1}{2}$ Rbm. Basalt.
Das Material ist von der Lieferung pro 1877/78.
17. Maltheserstraße: Die Decke mit Kies und Basalt ausgebessert, verwendet 3 $\frac{1}{4}$ Rbm. Basalt und 8 Rbm. Kies. Den Abzugsaraben mehrmals gereinigt.
18. Nordstraße: Die Gräben geöffnet, Blanquetts regulirt und die Decke auf einer Stelle ausgebessert, verwendet 44 $\frac{3}{4}$ Rbm. Kies.
An der Südseite sind auf Kosten der angrenzenden Eigenthümer 287 laufende Fuß Rinnen gepflastert.
19. Ostwall II: Neu gedeckt, verwendet 12 $\frac{1}{2}$ Rbm. Kies.
20. Klosterwall: Neu gedeckt, verwendet 7 $\frac{1}{2}$ Rbm. Kies.
21. Von der Kaiserstraße über den Ostwall I ist ein neuer Abzugs-Kanal angelegt: derselbe hat eine Richtenweite von 0,63 Meter und mußte 1,50 Meter tief und 1,25 Meter breit ausgeschachtet werden. Zum Reinigen des Kanals sind 2 Einsteige-Löcher angebracht, welche mit Deckplatten zugedeckt. Die Straße ist mit Sandsteinen gepflastert.
22. Die Abzugsaraben vom Ostwall I bis zur Schwerdtstraße gereinigt.
23. Schulstraße: Von der Kölner- bis zur Birkerstraße eine Decke eingebaut, verwendet 24 $\frac{1}{4}$ Rbm. Basalt.
24. Schlaqbaum, Kullerweg: Die nöthigen Gräben geöffnet, die Erde abgefahren und die Decke ausgebessert, verwendet 42 $\frac{1}{2}$ Rbm. Grauwacke.
25. Schlickenerweg: Die Gräben geöffnet und eine Decke eingebaut, verwendet 9 $\frac{3}{4}$ Rbm. Grauwacke. Das Material ist von der Lieferung pro 1877/78.
26. Wupperstraße: Die Gräben geöffnet und auf die Hälfte der Straße eine Decke eingebaut, verwendet 73 $\frac{3}{4}$ Rbm. Basalt, 55 $\frac{1}{2}$ Rbm. kommen auf die Lieferung 1877/78.
27. Wenersbergerstraße: Nach dem Stationsweg einen Uebergang gepflastert und an der Bahnhofsmauer vorbei die Straße gedeckt, verwendet 55 $\frac{1}{4}$ Rbm. Basalt, in der Fahrbahn auf einigen Stellen die Decke ausgebessert, verwendet 2 $\frac{1}{2}$ Rbm. Kies.

II. Pflaster-Arbeit.

1. Es wurden vom Herrn Bürgermeister 977 $\frac{11}{12}$ laufende Fuß Rinnsteine angekauft, welche den Einwohnern der Stadt zum Einkaufspreis abgegeben wurden.

An die Anwohner der Wupperstraße	440 Fuß	4 Zoll
Für die Stadt an der Wupperstraße verwendet	46 "	6 "
Desgl. an der Dorperschule	20 "	— "
Desgl. in der Casernenstraße bei Birx	65 "	— "
Transport	<u>571 Fuß</u>	<u>10 Zoll.</u>

		Transport	571 Fuß 10 Zoll.
An	Herrn Schwarte		69 " 10 ¹ / ₄ "
"	" Armbrüster		55 " 3 "
"	" Droß		40 " — "
"	" Görres		30 " 6 "
"	" Kahler		58 " — "
"	" Werner		5 " 6 "
"	" Boos		29 " — "
"	" Stöhter		17 " 3 "
"	" Kaymer		137 " 10 "
"	Wwe. Peres		93 " 8 "
Gasse	zwischen Staudt und Larisch		40 " 3 "
	Summa Ausgabe		1148 Fuß 11 ¹ / ₄ Zoll.
	Im Jahre 1875 Einnahme		1442 " — "
	Ausgabe 1875		1278 " — "
	Restirt		164 Fuß — Zoll
	Einnahme 1876		977 ¹¹ / ₁₂ " — "
	Summa		1141 ¹¹ / ₁₂ Fuß — Zoll
	Ausgabe 1876		1148 " 11 ¹ / ₄ "

1. Auf der Brunnenstraße gepflastert 1776¹/₂ □ Fuß, 135 laufende Fuß Rinnsteine gelegt, welche früher an der alten Straße gelegen haben.
2. Dorperstraße: 1391 □ Fuß gepflastert.
3. Wupperstraße: 2504¹/₄ □ Fuß Straßenpflaster. Desgl. 295¹/₂ □ Fuß gepflastert zum Anschließen an den Wällen. Desgl. für die Anwohner 146³/₄ □ Fuß an den Trottoirs, die Kosten wurden durch die Stadtkasse eingezogen; ferner auf Kosten der Anwohner zu beiden Seiten Rinnsteine gelegt.
Auf der Brunnen-, Dorper- und Wupperstraße sind 96 Kbm. Pflastersteine I. Sorte und 12 Kbm. II. Sorte verwendet worden.
4. Bergstraße: 2456¹/₂ □ Fuß gepflastert, verwendet alte Pflastersteine, desgl. auf Kosten des Herrn Kuhl 305¹/₂ □ Fuß.
5. Dttwall I: 1898¹/₆ □ Fuß gepflastert, verwendet 18 Kbm. neue Pflastersteine II. Sorte, sowie die besten der vorhandenen alten Steine. (Es sind ungefähr noch 9 Kbm. auf Lager.) Wegen des Durchlasses bei Dünnweg sind 8¹/₂ Fuß Rinnsteine gelegt, desgleichen sind bei Stöhter auf dessen Kosten 17¹/₄ Fuß Rinnsteine gelegt.
6. Birkerstraße: Am Eingang der Brählerstraße gepflastert 126³/₄ □ Fuß, desgleichen am Eingang der Kölnerstraße 93 □ Fuß, verwendet 3 Kbm. neue und 2 Kbm. alte Pflastersteine.
7. Hochstraße: 291¹/₄ □ Fuß gepflastert, verwendet alte Steine.
8. Casernenstraße bei Wittwe Witz 65 Fuß Rinnsteine gelegt und 155 □ Fuß gepflastert, verwendet alte Steine.
9. Weyersbergerstraße: Uebergang nach der Station gepflastert 774 □ Fuß, verwendet 13¹/₂ Kbm. neue Basalt-Pflastersteine I. Sorte.
10. Kirchbaum: Die Uebergangs-Rinne gepflastert 103¹/₂ □ Fuß, verwendet alte Steine.
11. Kirchbaum: Die Uebergangs-Rinne auf Kosten des Herrn Enaur gepflastert 78 □ Fuß.
12. Schulstraße: Eine Abzugs-Rinne gepflastert 135³/₄ □ Fuß, verwendet alte Steine.
13. Kirchplatz: An der Schule eine Abzugs-Rinne gepflastert und das alte Pflaster ausgebeffert 159¹/₂ □ Fuß, verwendet alte Steine.
14. Kirchplatz: Die Rinne ausgebeffert (250¹/₂ □ Fuß), verwendet alte Steine.
15. Weyersbergerstraße: Für Neckermann und Schmidt eine Rinne gepflastert, 192³/₄ □ Fuß.
16. Nordstraße: Für Decker eine Rinne gepflastert mit gelieferten alten Pflastersteinen, 341¹/₂ □ Fuß, desgleichen für Jordan eine Rinne 258 □ Fuß, desgleichen für Berndt eine Rinne 171 □ Fuß.
17. Casernenstraße: Für Wittwe Peres 93²/₃ laufende Fuß Rinnsteine gelegt und 126 □ Fuß gepflastert.
18. Neumarkt: Eine neue Rinne gepflastert 70¹/₂ □ Fuß.

19. Ufergarten: Auf 3 Stellen ausgebeffert, 51 □ Fuß.
20. Südwall: Ausgebeffert 8 □ Fuß.
21. Schlachthaus: Eine Rinne gepflastert, 36 □ Fuß.
22. Stadtwaage: Das Pflaster ausgebeffert und höher gelegt, 2802 □ Fuß Steine waren vorhanden.
Auf dem Neumarkt sind die Bäume angebunden und 34 Stück Baumpfähle verwendet worden.

III. Oeffentliche Gebäude.

1. Bürgerschule: Die Hecke versetzt, das angekaufte Terrain mit Mutterboden aufgefüllt und planirt.
2. Schule an der Schulstraße: Eine neue Hecke um den Garten gesetzt. Die alten Abtrittsgebäude daselbst sind nach der Westseite versetzt, und werden als Schuppen benutzt. Die Düngergruben zugefüllt.
3. Schule an der Bergstraße: 6 Ulmen gepflanzt und eingezäumt, verwendet 18 Stück Baumpfähle. Die Hecke oberhalb der Schule auf dem angekauften Terrain weggenommen.
4. Schule an der Kronenbergerstraße: Ein Stück neue Hecke gesetzt.
5. Schule an der Dorperstraße: Die Düngergruben des westlichen Abtrittsgebäudes gereinigt und cementirt, das Pissoir nach der östlichen Seite an die Grenzmauer verlegt, den Brunnen gereinigt.
6. Schule, Kirchplatz: Den Spielplatz an der Schule mit Kiez gedeckt, verwendet 14 Rbm., wovon ungefähr 4 Rbm. an die Schule der Dorperstraße gekommen sind, eine Abzugsrinne gepflastert und das alte Pflaster ausgebeffert.
7. Schlachthaus: Die untere Einfahrt mit Kiez gedeckt und den Hofraum ausgebeffert, verwendet 11 Rbm. Kiez, den Hauptbrunnen, wo das Mauerwerk am sinken war, 1 Fuß tiefer gemacht und das Mauerwerk unterfangen.
8. Krankenhaus: Das Mauerwerk in dem Troden-Brunnen, wovon ein Stück zusammengefallen war, unterfangen, die alte Pumpe aus dem Brunnen und die alten Röhren von der Wasserleitung abgenommen.
9. Kriegerdenkmal: Den Platz vor dem Kriegerdenkmal mit Kiez neu gedeckt, verwendet $1\frac{1}{4}$ Rbm. Garten-Kiez.
10. An der Bahnhofstreppe: Die beiden Fußwege mit Kiez gedeckt, verwendet $1\frac{1}{2}$ Rbm. Kiez.
11. Stadtwaage: Das Fundament für die Waage und den Versenk-Brunnen ausgehoben, die Erde abgefahren, Nische angefahren, um das Pflaster höher zu legen, das Pflaster umgelegt.
12. Am Casino: Für Rechnung desselben die beiden Plätze mit Kiez gedeckt, verwendet $5\frac{1}{8}$ Rbm. Kiez.

VI. Schulwesen.

Nachdem Sie unter dem 7. Februar d. Jz. die Einführung eines confessionell gemischten, für Knaben und Mädchen getrennten Schulsystems, beschlossen und die königliche Regierung mittelst Verfügung vom 21. März vorigen Jz. I. V. A. 1788 diesen Beschluß genehmigte, ist das confessionell gemischte Schulsystem mit dem 1. Mai 1876 ins Leben getreten.

Das Schulsystem ist sowohl an der Knaben- als auch an der Mädchen-Schule ein fünfklassiges mit Oberklasse. Jede Schule hat 3 fünfklassige neben einander bestehende Systeme.

Die Oberklasse ist an der Knabenschule bis jetzt nur einstufig, während dieselbe an der Mädchenschule zweistufig ist, welche Einrichtung auch für die Knabenschule recht bald zu treffen beabsichtigt wird.

Die Oberklasse der Knabenschule entnimmt die Schüler bis jetzt noch aus den drei ersten Klassen, wogegen bei der Mädchenschule die Kinder, welche die Schule regelmäßig besucht haben, fleißig, aufmerksam und für eine weitere Ausbildung beanlagt sind, aus der zweiten Klasse in die Nebenstufe der Oberklasse aufrücken, während die übrigen Kinder in der I. Klasse, vorausgesetzt, daß sie diese erreichen, den Abschluß des Unterrichts der Volksschule empfangen.

Die Kinder können somit im Alter von 10 Jahren in die Oberklasse aufrücken und dort einen der Mittelschule entsprechenden Unterricht empfangen. Um hierzu zu gelangen, bedarf es nur der Aufnahme des Unterrichts in einer fremden Sprache in den Lehrplan.

Es liegt unzweifelhaft im wohlverstandenen Interesse der Einwohner sowohl als auch der Stadt im Allgemeinen, namentlich aber im Interesse der Ausbildung unserer Jugend, daß der Unterricht dem einer Mittelschule gleich ertheilt werde. Das Interesse der Ausbildung steht gewiß in erster Reihe und soll möglichst Jedem zugänglich gemacht werden. Das Ziel einer Schule zu erreichen, muß auf denjenigen Schüler, dessen häusliche Erziehung nicht gerade eine ungünstige zu nennen, anregend wirken. Die Schüler erhalten eine ihrer Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft entsprechende Ausbildung ohne überbürdet zu werden und ohne die für die Erlernung eines Handwerkes oder Gewerbes geeignete Altersgrenze zu überschreiten. Wie anders lehren dagegen die Erfahrungen, welche man hinsichtlich der Schüler macht, denen ein über die Volksschule hinaus gehender Unterricht gegeben werden soll und die z. B. unserer höheren Bürgerschule zugeführt werden, nicht in der Absicht, das Ziel derselben zu erreichen oder es doch bis zu einem gewissen Abschluß zu bringen. In vielen Fällen befinden sich die Kinder, von denen hier die Rede ist, wenn sie der höheren Bürgerschule zugeführt werden, in zu vorgeschrittenem Alter, um rechtzeitig die Schule absolviren zu können, da sie, sofern sie nicht durch Privatunterricht vorbereitet sind, bei der für die höhere Schule bestehenden Verfassung, der Sexta zugewiesen werden müssen, wenn sie auch in den elementaren Fächern dem Bildungsgrade der Sertaner voran sind. Die Schule wird daher in den meisten Fällen mit Quinta, Quarta höchstens Tertia verlassen und die Summe des Erlangten, will man demselben überhaupt besonderen Werth beilegen, steht gewiß nicht in Verhältnis zu dem an Zeit, Mittel und in der Vorbereitung für den Lebensberuf gebrachten Opfer, abgesehen von den großen Nachtheilen, welche so leicht für die Jugend erwachsen können, wenn sie in eine Bahn geleitet wird, in der in der bürgerlichen Gesellschaft sich fortzubewegen, die Verhältnisse nicht gestatten. Was hier bezüglich der Knaben von unserer höheren Bürgerschule beispielsweise gesagt worden ist, findet volle Anwendung auf die höhere Töchterschule hinsichtlich der Mädchen.

Aus dem in Kürze Hervorgehobenen dürfte sich ergeben, daß es Aufgabe der Verwaltung ist, die Unterrichtsziele der Volksschule möglichst zu heben, und daß diejenigen Eltern und Pflegeeltern im Interesse ihrer Pflegebefohlenen wirken, wenn sie dafür sorgen, daß die Kinder das Ziel der Schule zu erreichen suchen, welchem sie zugeführt werden. In pecuniärer Beziehung kann für die Verwaltung ein Bedenken nicht obwalten. Für die Volksschule innerhalb des Rahmens des Zweckmäßigen kein Opfer zu scheuen, gleich einem reiche Zinsen tragenden Capital, dann aber auch erfordert es einer pecuniären Aufwendung in hemmender Weise nicht, ließe sich durch je eine fernere Lehrkraft an der Knaben- und Mädchenschule vollständig dem Lehrbedürfniß Rechnung tragen, während wir uns jetzt in der Lage befinden, in der Sexta, Quinta und Quarta der höheren Bürgerschule Parallelklassen zu haben, für welche die Lehrer-Besoldung größere Anforderungen stellt.

Während das für die Unterhaltung einer höheren Schule am Orte zu bestimmende Schulgeld für die Einwohner, welche ihren Kindern einen höheren Unterricht zukommen lassen wollen, mit Rücksicht auf die Kosten und Nachteile, welche sich daraus ergeben, die Kinder einer auswärtigen Schule zuführen zu müssen, nicht entscheidend sein kann, muß für diejenigen Einwohner eine recht wesentliche Kosten-Ersparniß darin liegen, an der Volksschule ihren Kindern unentgeltlich und im richtigeren Abschluß den Unterricht ertheilt zu sehen, um des willen dieselben jetzt der Bürgerschule übergeben werden. Ist also der Kostenpunkt nicht hemmender Natur, so kann, wie bei der Volksschule auch bei der höheren Schule dem Zwecke der Anstalt dadurch nur gedient werden, daß ihr nur diejenigen Schüler zugeführt werden, welche das Ziel derselben zu erlangen bestrebt sein wollen.

M. H. Ich habe hier eine Frage behandelt, der gegenüber man zweifelhaft sein kann, ob sie innerhalb des Rahmens eines Verwaltungs-Berichtes gehört, bei ihrer hohen Bedeutung jedoch darf ich mich Ihrer Genehmigung wohl versichert halten und mir die Bitte gestatten, dieselbe in wohlgeneigter Erwägung nehmen zu wollen.

Die Verwaltung der Volksschule betreffend, so ist Ihr Antrag, Beschluß vom 2. August 1876 und der Antrag des Schulvorstandes vom 23. November 1876 eine Stadtschul-Deputation zur Uebung der localen Schul-Verwaltung mit Einschluß der Local-Schul-Inspection einzusetzen und die Hauptlehrer zu Mitgliedern dieser Deputation zu berufen, durch Verfügung Königlicher Regierung vom 11. Dezember 1876 I. V. A. 9480 abgelehnt und darüber in der Ministerial-Instanz — Eingabe an den Herrn Unterrichts-Minister vom 15. Januar 1877 — Entscheidung noch nicht getroffen.

Durch die vorbezogene Verfügung vom 11. Dezember wurde Herr Pfarrer Post von hier zum

interimistischen Lokal-Schul-Inspektor, nach dem Abgange des Kreis-Schul-Inspektors Herrn Pfarrer Cremer, dem die Lokal-Schul-Inspektion über unsere paritätische Schule durch Verfügung königlicher Regierung vom 5. Juli 1876 l. V. 5219 übertragen worden war, ernannt.

Ihrer Wahl entsprechend sind die Herren: 1) F. W. Balkow, 2) Dr. Franz Stratmann, 3) Samuel Höller, 4) Emil Solverscheid, 5) F. W. Altdorf, 6) Carl Julius Krebs, 7) Pfarrer Julius Post und 8) Gustav Coppel zu Mitgliedern des Schulvorstandes und zwar von 1 zu 4 für die Knabenschule und von 5 zu 8 für die Mädchenschule ernannt worden.

An der Knabenschule haben wir noch immer Lehrermangel zu beklagen. Während 1 Klasse nicht besetzt ist, hat 1 Klasse einer Lehrerin, 1 einem pensionirten Lehrer und 1 einem Schulamts-Aspiranten übertragen werden müssen.

Die Zahl der Schüler betrug am 1. Mai 1876: Knabenschule 1231, Mädchenschule 1368.

Nachstehende Uebersicht weist nach die Namen der Lehrer und Lehrerinnen mit Angabe der Klasse, an welcher dieselben wirken, die Frequenz der einzelnen Klassen und die räumliche Unterbringung derselben.

Benennung der Schule.	Nummer der Klasse.	Schülerzahl				Alter der Schüler Jahre.	Vor- und Zunamen der Lehrer.	Lage der Schule.
		evangelisch	katholisch	jüdisch	Summa			
Paritätische Knabenschule.	Ober- Klasse.	55	5	—	60	12—14	Dahlmann, Ferdin.	Dorperstraße.
	Ia.	58	10	—	68	12—14	Kleinhaus, Theodor.	"
	IIa.	57	15	—	72	9—11	Ungar, Carl.	"
	IIIa.	55	13	—	68	8—9	Lüngen, Adam.	"
	IVa.	59	8	1	68	7—8	Heger, Julius.	"
	Va.	66	16	1	83	6—7	Benold, Martha.	"
	Ib.	52	14	—	66	12—14	Stader, Friedrich.	Kirchplatz.
	IIb.	52	22	—	74	9—11	Schmitz, Ernst.	Dorperstraße.
	IIIb.	50	20	—	70	8—9	Unbesetzt.	Kirchplatz.
	IVb.	61	14	1	76	7—8	Hösch, Anton.	"
	Vb.	58	29	—	87	6—7	Sporleder, Carl.	"
	Ic.	44	20	—	64	12—14	Mehler, Peter.	Eronenbergerstraße.
	IIc.	48	29	—	77	9—11	Busch, Johann.	Dorperstraße.
	IIIc.	42	32	—	74	8—9	Münchgesang, Robert.	Eronenbergerstraße.
	IVc.	54	17	—	71	7—8	Scheulen, Heinrich.	"
Vc.	65	19	1	85	6—7	Warnecke, Alexander.	"	
Summa		876	283	4	1163			

Benennung der Schule.	Nummer der Klasse.	Schülerzahl				Alter der Schüler.	Namen der Lehrer resp. Lehrerinnen.	Lage der Schule.
		evangelisch	katholisch	jüdisch	Summa			
Paritätische Mädchenschule.	Ober- Klasse- I.	55	5	—	60	12—14	Eichholz, Heinrich.	Schulstraße.
	Ober- Klasse- II.	58	2	—	60	10—12	Wolff, Sybilla.	"
	Ia.	49	8	1	58	12—14	Heiner, Auguste.	"
	IIa.	64	12	1	77	9—11	Kiehn, Maria.	"
	IIIa.	69	9	—	78	8—9	Sevening, Minna.	"
	IVa.	63	10	—	73	7—8	Rebtes, Alma.	"
	Va.	78	15	1	94	6—7	Erdt, Ottilie.	"
	Ib.	47	13	1	61	12—14	Sieske, Maria.	Bergstraße.
	IIb.	46	34	1	81	9—11	Schmidt, Wilhelmine.	"
	IIIb.	60	12	—	72	8—9	Herberg, Elise.	"
	IVb.	54	18	—	72	7—8	Schub, Sophie.	"
	Vb.	65	27	—	92	6—7	Timm, Anna.	"
	Ic.	36	22	—	58	12—14	Brinkmann, Elise.	Casinostraße
	IIc.	68	21	—	89	9—11	Maroske, Pauline.	"
	IIIc.	62	19	—	81	8—9	Keller, Bertha.	"
	IVc.	60	22	—	82	7—8	Stamm, Helene.	"
Vc.	77	22	—	99	6—7	Burper, Lina.	"	
Summa		1011	271	5	1287			

Höhere Bürgerschule.

Unter dem 17. November 1876 haben Sie eine Aenderung des § 2 des Statuts der höheren Bürgerschule vom 9. Mai 1865 dahin beschloffen, daß das Curatorium derselben zusammen gesetzt werde außer dem Bürgermeister und dem Rector aus 8 vom Stadtverordneten-Collegium zu wählenden Einwohnern, von denen 4 dem Collegium angehören sollen. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium trug in dem Rescripte vom 24. Dezember 1876 Nr. 9915 Bedenken, die Statut-Aenderung zu genehmigen, daher dieselbe unter dem 8. Januar d. Js. bei dem Herrn Unterrichts-Minister beantragt wurde. Das Curatorium, durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 19. Februar d. Js. Nr. 1292 zum Gutachten aufgefordert, hat sich Ihrem Antrage angeschlossen.

Das in meinem vorjährigen Berichte erwähnte Windhäuschen ist inmittelft ausgeführt worden und ist dadurch die früher beklagte Zugluft im Schulgebäude beseitigt.

Ueber die äußeren und inneren Verhältnisse der Schule gibt der anliegende Bericht des Herrn Rectors und das Schulprogramm Aufschluß.

Das Vermögen des Pensionsfonds der Bürgerschule beträgt:

Stadt-Obligationen	Mark 6150
Guthaben bei der Sparkasse excl. Zinsen	" 700, 27
		<u>Mark 6850, 27</u>

Die unter dem 9. März d. Js. beschlossene Gehalts-Aenderung für Lehrer an der höheren Bürgerschule ist bei dem unter dem 20. cr. festgestellten Stat der Bürgerschule berücksichtigt worden.

Privat-Schulen.

An der von der Lehrerin Fräulein Chau geleiteten höheren Privat-Töchterchule wirken die Lehrerin Fräulein Elise Stein, Fräulein Marie Scheffer, Fräulein Anna Weyersberg und Frau Wittwe Schreiber. Als Hülflehrer sind an derselben beschäftigt gewesen die Herren Rector Hengstenberg, Lehrer Praßer, Richter und Scheer.

Die Schule ist eine fünfklassige und wird besucht:

	evangelisch	katholisch	jüdisch	Summa
I. Klasse	13	—	1	14
II. "	18	1	2	21
III. "	38	1	2	41
IV. "	19	1	2	22
V. "	26	6	3	35
Summa	114	9	10	133

*Die neuen Inschriften
Müller etc. vide fol. 26.*

B e r i c h t

über den äußeren und inneren Zustand der höheren Bürgerschule zu Solingen und deren Vorschule,
erstattet in der Sitzung des Curatorii
vom 6. Dezember 1876, durch den Rector Hengstenberg.

A. Externa.

Nach meinem in der Sitzung des Curatorii vom 7. Dezember v. J. erstatteten Berichte wurde das Schuljahr 1875/76 mit einer Frequenz von 239 Bürgerschülern und 71 Vorschülern eröffnet, von denen sich befanden in II. 23, in IIIa. 19, in IIIb. 36, in IV. 40, in Va. 51, in Vb. 24, in VIa. 24, in VIb. 22, in Vorschule A. 33, in Vorschule B. und C. 38. Hiervon verließen im Laufe des auf das Wintersemester 1875/76 beschränkter genannten Schuljahres 40 Bürgerschüler und 2 Vorschüler die Anstalt. Von ersteren gingen 2 auf ein Gymnasium, 1 auf eine Realschule I. Ordnung, 2 auf andere höhere Bürgerschulen und 6 auf sonstige Schul-Anstalten, die übrigen 29 zu anderweitigen Bestimmungen über. Unter diesen hatte einer die Abiturienten-Prüfung absolviert, von dem Rest hatten 9 der II., 7 der III., 6 der IV., 5 der V. und 1 der VI. angehört. Die abgehenden Vorschüler traten auf andere Elementar-Schul-Anstalten über. Dagegen waren während des Wintersemesters zu obigen Zahlen noch die von 2 Bürgerschülern und 2 Vorschülern hinzugekommen, so daß sich am Ende des Wintersemesters der Restbestand auf 201 Bürgerschüler und 71 Vorschüler bezifferte. Von den 71 Vorschülern traten am Anfange des mit dem vergangenen Sommersemester beginnenden laufenden Schuljahres 30 in die höhere Bürgerschule über; die Aufnahme in die Vorschule betrug 23, was eine Gesamtfrequenz von 64 Vorschülern ergab. Die Aufnahme in die höhere Bürgerschule belief sich incl. dieser 30 Vorschüler, auf 68 Schüler, die Frequenz der Bürgerschulklassen also auf 269 Schüler, die Gesamtfrequenz der Schule aber auf 333 Schüler, das ist 6 mehr als die höchste bisher erreichte Zahl, während die Zahl von 269 Bürgerschülern, die im Wintersemester 1874/75 erreichte höchste Zahl von Bürgerschülern um 24 übertrifft. Von den Vorschülern befanden sich 29 in Klasse A., 35 in Klasse B.; von den Bürgerschülern 29 in II., 22 in IIIa., 32 in IIIb., 37 in IVa., 32 in IVb., 25 in Va., 23 in Vb., 34 in VIa., 35 in VIb. Von diesen gingen während und am Ende des Sommersemesters aus der Bürgerschule 16, aus der Vorschule 3 Schüler ab. Die letztgenannten sämtlich auf anderweitige Elementar-Schul-Anstalten. Von den erstgenannten gingen 1 auf ein Gymnasium, 2 auf Realschulen I. Ordnung, 2 auf unberechtigte Schulanstalten und einer durch den Tod ab; die übrigen traten in irgend eine praktische Berufsart und zwar 6 aus II., 2 aus III., 2 aus IV. Im vergangenen Wintersemester waren unter den 241 Bürgerschülern 211 ev., 20 kath., 10 jüdisch, 173 einh., 65 ausw., 3 ausl.; unter den 73 Vorschülern 64 ev., 6 kath., 3 jüdisch, 61 einh., 11 ausw., 1 ausl.; im vergangenen Sommersemester waren unter den 269 Bürgerschülern 230 ev., 29 kath., 10 jüdisch, 192 einh., 74 ausw., 3 ausl., unter den 64 Vorschülern 55 ev., 6 kath., 3 jüdisch., 56 einh., 7 ausw., 1 ausl. Das Verhältnis der Confessionen resp. Heimath der Schüler, hat sich also innerhalb der in Rede stehenden Semester nicht wesentlich geändert. Die Aufnahme im diesjährigen Herbst belief sich auf 2 Bürgerschüler und 3 Vorschüler; die Zahl der Bürgerschüler beträgt also zur Zeit 255, die der Vorschule 64 und es zählt II 22, IIIa 21, IIIb 30, IVa 37, IVb 30, Va 24, Vb 23, VIa 33, VIb 35, Vorschule A 29, Vorschule B 35. Von den Bürgerschülern sind 184 einh., 69 ausw., 2 ausl., 218 ev., 28 kath., 10 jüdisch; von den Vorschülern 57 einh., 7 ausw., 55 evang., 6 kath. und 3 jüdisch. Das Verhältnis der ausw. zu den einh. Schülern ist also gegen das vorige und vorvorige Semester wenig verändert; die Zahl der jüdischen Schüler beträgt jetzt, wie in den beiden

vorangegangenen Semestern unverändert 10 und es dürfte sich billiger Weise die Frage aufdrängen, ob denselben nicht durch Anordnung eines eigenen Religionsunterrichts Parität mit den christlichen Confessionen zu gewähren sei.

Von den 16 innerhalb der beiden letzten Semester entlassenen Secundanern erhielten 14 das Zeugniß für den einjährigen freiwilligen Militärdienst; der erwähnte Abiturient das Prädicat gut bestanden. Letzterer hatte ein Alter von $16\frac{3}{4}$ J. erreicht. Von den übrigen war 1= $18\frac{1}{2}$ J., 1= $18\frac{1}{4}$ J., 1= $17\frac{3}{4}$ J., 3= 17 J., 2= $16\frac{1}{2}$ J., 4= 16 J., 1= $15\frac{3}{4}$ J., 1= 15 J. 2 Secundaner verließen die Schule, ehe sie die für die Ertheilung des Militärzeugnisses vorgeschriebene Zeit ihrer Klasse angehört hatten, der eine derselben war 15, der andere 16 J. alt.

Von den zu einer practischen Berufsart übergegangenen Schülern waren aus III a 2 zu 17, aus III b 3 zu 15, 1 zu $14\frac{1}{2}$, 3 zu 14 J., aus IV 2 zu 16, 1 zu 15, 5 zu $14\frac{1}{2}$, aus V 3 zu 15, 2 zu 14, aus VI einer zu 14 J.

Die Zahl derjenigen Schüler, welche sich im letzten Jahre ein Zeugniß für den einjährigen Militärdienst erwarben, betrug genau $\frac{58}{14}$ oder 25% des Gesamtabganges.

Von den derzeitigen Schülern sind in:

- II 5 zu 14, 6 zu 15, 6 zu 16, 5 zu 17 Jahre.
- III a. 5 zu 13, 6 zu 14, 8 zu 15, 2 zu 16 Jahre.
- III b. 6 zu 12, 11 zu 13, 7 zu 14, 6 zu 15 Jahre.
- IV a. 4 zu 10, 9 zu 11, 7 zu 12, 12 zu 13, 2 zu 14, 1 zu 15, 1 zu 16 Jahre.
- IV b. 2 zu 10, 9 zu 11, 13 zu 12, 2 zu 13, 2 zu 14, 1 zu 15 Jahre.
- V a. 2 zu 9, 3 zu 10, 8 zu 11, 6 zu 12, 5 zu 13, 1 zu 14 Jahre.
- V b. 2 zu 9, 7 zu 10, 6 zu 11, 2 zu 12, 4 zu 13, 2 zu 14 Jahre.
- VI a. 3 zu 8, 12 zu 9, 6 zu 10, 6 zu 11, 4 zu 12, 1 zu 13, 1 zu 14 Jahre.
- VI b. 3 zu 8, 15 zu 9, 8 zu 10, 7 zu 11, 2 zu 12 Jahre.
- Vorschule A 3 zu 7, 9 zu 8, 13 zu 9, 4 zu 10 Jahre.
- „ B und C 1 zu 5, 10 zu 6, 12 zu 7, 9 zu 8, 2 zu 9 Jahre.

Freistellen haben außer 6 Söhnen von Bürgerschul- und Elementarlehrern, 5 Schüler der Bürgerschule, worunter 1 in III., 2 in IV., 2 in V.

Zahl und Beschaffenheit der Klassenräume sind befriedigend. Leider ist mit Bezug auf die nothwendigen Räumlichkeiten zum Turnen und zu allgemeinen Versammlungen auch noch heute nur das Geringste zu constatiren.

Der als Aula dienende Zeichensaal hat im vergangenen Jahre mannigfachen Schmuck erhalten, welcher hier Erwähnung finden dürfte. Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages der verewigten Königin Louise wurde eine aus Staatsmitteln beschaffte Büste derselben aufgestellt. Am Schlusse des Wintersemesters verehrte der Vater des diesjährigen Abiturienten Herr Julius Westler der Schule eine prachtvolle Photographie des Kaisers nach dem Gemälde von Kampfhausen. Der ausscheidende Secundaner Maufner schenkte eine feine Darstellung des „Goldenen Zeitalters der griechischen Culturgeschichte“ nach Kahl; ein die Blüthe Griechenlands in den Werken der athenischen Baukunst darstellender Stich nach Schinkel wurde anderweitig erworben, zum Andenken an eine Vorstellung der Schule vor Sr. Majestät dem Kaiser in Ems am 3. Juli d. Jz. wurde von den Lehrern und Schülern eine marmorne Gedenktafel gestiftet.

Wir freuen uns dieses Schmuckes in der Hoffnung, daß die in demselben niedergelegten erhabenen Vorbilder unserer Jugend auf dem Wege nationaler Pflichterfüllung und der Bahn allgemeiner Gesittung voranleuchten mögen.

Nach alledem kann Referent es leider nicht unerwähnt lassen, daß die im letzten Etat für Unterrichtsmittel ausgeworfenen Beträge dem Bedürfnisse nicht entsprechen.

NB. Es waren ausgeworfen für die Bibliothek:

1870	1871	1872	1873	1874	1875 und 1876
------	------	------	------	------	---------------

80 Thlr.	110 Thlr.	110 Thlr.	110 Thlr.	110 Thlr.	150 Mark	100 Mark.
----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	-----------

während in dem genannten Zeitraum die Zahl der Schüler sich um mehr als 100, die Zahl der Lehrer sich um 4 vermehrt hat.

B. Interna.

Wenn auch der Schule innerhalb des vergangenen Jahres Gelegenheit gegeben war, durch Abhaltung einer Abiturienten-Prüfung Zeugniß von ihrer dermaligen Leistungsfähigkeit abzulegen, so scheint doch die Zahl eines einzigen Abiturienten gegenüber der großen Gesamt-Frequenz der Bürgerschulklassen kein all zu großes Bedürfnis nach höherer Schulbildung seitens des Schulpublicums anzudeuten. Die Prüfung fand am 16. März d. Jz. unter dem Vorsitze des königlichen Provinzial-Schulraths Herrn

Dr. Höpfner statt, welcher am folgenden Tage auch dem Unterrichte einzelner Lehrer anwohnte. Am 24. Juli d. J. wurde durch Herrn Professor Dr. Euler, den ersten Civillehrer an der Königl. Central-Turnanstalt zu Berlin, das Turnwesen der Schule einer Revision unterworfen.

Der wohlgemeinten Fürsorge des Referenten für die Hebung der unterrichtlichen und erziehlichen Leistungen der ihm anvertrauten Anstalt trat auch in dem in Rede stehenden Zeitraume mannigfacher Wechsel im Lehrpersonal entgegen; leider steht ein solcher auch für die nächste Zeit wiederum bevor. Zu Ostern d. J. schied der Hilfslehrer Herr Hemeling, zu Herbst der Hilfslehrer Herr Siegler Schmidt aus; am 3. Juli verließ der Vorschullehrer Herr Giebelhausen widerrechtlich seine Stellung. Es traten ein, zu Ostern Herr Praßer als 1. ordentlicher Lehrer, Herr Beckmann als commissarischer Lehrer und zu Herbst die Herren Berfermann und Schmidt als commissarische Vorschullehrer. Von den Genannten wird Herr Praßer bereits zu Ostern nächsten Jahres als Oberlehrer an die Realschule I. Ordnung zu Berleberg übergehen. Definitiv angestellt wurde der seitherige commissarische Lehrer Herr Grafe.

Die Bürgerschule zerfällt zur Zeit in 9, die Vorschule in 2 gesonderte Klassen; das Lehrpersonal besteht aus 14 Personen und ist bis zum Maximum seiner Unterrichtsverpflichtung in Anspruch genommen. Es ertheilt:

Der Rector:	Ev. Religionslehre in II. und III., Deutsch, Französisch, Englisch und Geschichte in II.
Herr Praßer:	Mathematik in II., IIIa., IVa., Naturwissenschaften in II., IIIa., IVa., Va.
Herr Schirlitz:	Mathematik in IIIb., IVb., Naturwissenschaften in II., IIIb., IVb., Vb., VIb.
Herr Verres:	Deutsch in IIIa. und IIIb., Latein in II. und IIIa., Geschichte in IIIa. und IIIb., Geographie in II., IIIa. und IIIb.
Herr Grafe:	Deutsch in IVb., Latein in IIIb., IVa., IVb., Geschichte und Geographie in IVb.
Herr Christians:	Latein in VIb., Französisch in IVb., Va. und Vb.
Herr Hummel:	Französisch in IIIa., IIIb., IVa., Englisch in IIIa., IIIb., Geschichte in IVa. und Vb.
Herr Beckmann:	Deutsch in VIa., Latein in Va., Vb., VIa.
Herr Richter:	Deutsch in IVa., Vb., Geographie in IVa., Rechnen in IVa., Vb., Zeichnen in II., IIIa., IIIb., IVa., IVb., Va., Vb.
Herr Scheer:	Rechnen in VIa., VIb., Schreiben in IVa., IVb., Va., Vb., VIa., VIb., Gesang in II. und VI.
Herr Schalk:	Religion in IV., V., VI., Deutsch in Va. und Vorschule A., Geschichte in Va. und VIa., Heimathkunde und Naturkunde in Vorschule A., Rechnen in Va.
Herr Berfermann:	Religion in Vorschule A., B., C., Deutsch in VIb., Geographie in VIb., Geschichte in VIb., Rechnen in Vorschule B. und C., Schreiben in Vorschule A. und B., Singen in Vorschule A. und B., Turnen in VI.
Herr Schmidt:	Deutsch in Vorschule B. und C., Geographie in Va. und Vb. und VIa., Naturkunde in VIa., Rechnen in Vorschule A., Zeichnen in VI., Turnen in V.
Herr Capl. Gimken:	Katholische Religionslehre in 3 Abtheilungen.

Die früher erwähnte Lehr-Verfassung ist unverändert in Kraft geblieben.

Die Umlegung bezw. Abkürzung des Schuljahres hat nicht ohne Einfluß auf die Physiognomie der einzelnen Klassen bleiben können. Sogar das frühere Altersverhältniß hat sich um ein halbes Jahr verschoben. Die Mitglieder des Lehrer-Collegiums haben sich daher, wie Referent dies in anerkannter Weise hervorheben muß, auf seinen Vorschlag zur Einrichtung eines Silentiums bereit erklärt, dessen Reinertrag der Philipp-Stiftung zugewandt werden soll und das zur Zeit von 59 Schülern besucht wird. Es soll dadurch den schwächeren Schülern Gelegenheit geboten werden, vorhandene Lücken des Wissens auszufüllen und somit den normalen Bildungsstandpunkt ihrer Klasse zu erreichen.

Am 10. März d. J. feierte die Schule im engen Kreise ihrer Glieder den hundertjährigen Geburtstag der verewigten Königin Luise mit einer vom Rector gehaltenen Gedächtnisrede. Am 22. März beging sie den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs unter lebhafter Betheiligung des Publikums mit Schüler-Gesängen und Declamationen und einer Rede des Herrn Verres. Denkwürdig aber ist das gegenwärtige Schuljahr durch eine Vorstellung des Lehr- und Schüler-Personals vor Sr. Majestät dem Kaiser in Ems am 3. Juli d. J. höchstwelcher die Gnade hatte, sich mit sämmtlichen Lehrern und zahlreichen Schülern auf das huldvollste zu unterhalten und dieselben nebst Angehörigen bewirthen zu lassen. Die Schule hofft, daß die ihren derzeitigen Gliedern zu Theil gewordene Auszeichnung denselben in unvergeßlichem Andenken bleiben und das Bewußtsein der Pflichten lebendig erhalten möge, die das Vaterland von seinen Söhnen fordert.

Die von der Lehrerin Fräulein Müller geleitete Privatschule wird von 8 Mädchen, 4 Knaben besucht. Die Lehrerin Fräulein Müller will die Privatschule niederlegen. Die Frequenz der Kleinkinderschule beträgt: 55 evangelische, 13 katholische, 4 jüdische, Summa 72.

Fortbildungsschule.

Die Fortbildungsschule ist in dem Sommer-Semester 1876 von 11 und im Winter-Semester 1876/77 von 23 Schülern besucht worden.

Die Einnahme hat betragen:

Zinsen der Coppel'schen Stiftung	Mark	150	—
Schulgeld	"	111	—
Summa	Mark	261	—
Die Ausgabe hat betragen	"	1013	85
Mithin Zuschuß der Stadt	Mark	752	85

An der Fortbildungsschule haben unterrichtet die Lehrer Richter und Scheer.

In der Sitzung vom 1. Dezember v. J. habe ich Ihnen vorgeschlagen, in Gemäßheit der §§ 106, 107 und 142 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung durch Ortsstatut den Besuch der Fortbildungsschule durch Lehrlinge, Gesellen, Gehülften und Fabrikarbeiter bis zum vollendeten 18. Lebensjahre für obligatorisch zu erklären. Eine Entschließung in dieser Beziehung ist noch nicht erfolgt.

In dem Ihnen zur Feststellung unterbreiteten Etat ist ein Zuschuß der Stadt zu den Kosten der Fortbildungsschule im Betrage von 1200 Mark vorgesehen und empfehle ich Ihnen die Bewilligung dieses Zuschusses, indem ich mir Ihre Erlaubniß erbitte, auf diesen Gegenstand ehestens zurückzukommen.

Die Kosten für die Unterhaltung der Schulen haben betragen in:

1 8 7 5.

	Volkschule.	Bürgerschule.	Fortbildungsschule.	Summa.
Darauf eingenommen	46129, 36	36195, 11	1056, 00	83380, 47
Bleibt Ausgabe:	2704, 32	26126, 80	330, 00	29161, 12
	43425, 04 M.	10068, 31 M.	726, 00 M.	54219, 35 M.

in 1876 und I. Quartal 1877.

	Volkschule.	Bürgerschule.	Fortbildungsschule.	Summa.
Darauf eingenommen	*) 65636, 22	45566, 29	1013, 35	111945, 61
Bleibt Ausgabe:	2497, 72	33770, —	261, 00	36528, 72
	63138, 50 M.	11796, 29 M.	752, 35 M.	75416, 89 M.

VII. Armen-Wesen.

Die Verwaltung der Armen-Pflege wird in den gebildeten 6 Bezirken wahrgenommen durch:

I. Bezirk. II. Bezirk. III. Bezirk. IV. Bezirk. V. Bezirk. VI. Bezirk.

A Vorsteher.

August Eichhorn,	H. Theegarten,	Carl Leng,	Jul. Friedrichs,	Ferd. Neuhaus,	C. Abr. Willms,
11. Januar	24. Januar	5. Februar	15. Januar	24. Januar	11. Januar
1876.	1877.	1877.	1875.	1877.	1876.

*) Darunter Entschädigung an Dorp für den Austritt aus dem diesseitigen Schulverband Mark 2550, 00.

I. Bezirk.	II. Bezirk.	III. Bezirk.	IV. Bezirk.	V. Bezirk.	VI. Bezirk.
Pfleger.					
1) Peter Weber, 30./12. 72. 19./12. 76.	Albert Mertens, 13./2. 75.	G. Schallbruch, 30./12. 73. 19./12. 76.	C. R. Bid, 30./12. 73 19./12. 76	C. R. Schmachtenberg, 15./1. 75.	Alfred Schmolz, 15./1. 75. Carl Siebel, 15./1. 75.
2) Wilh. Tilmes, 10./2. 74. 19./12. 76.	Louis Grah, 16./4. 75.	Eduard Reeff, 30./12. 73 19./12. 76.	Ernst Häring, 30./12. 73 19./12. 76.	Herm. Bundes, 15./1. 75.	Heinr. Eichholz, 11./1. 76.
3) D. Heyberhoff, 15./1. 75.	Ferd. Blücker, 16./4. 75.	F. W. Höltingen, 22./9. 74.	Max Heberlein, 15./1. 75.	A. Reutershahn, 19./12. 76.	Carl Peters, 11./1. 76.
4) Aug. Krahnem, 11./1. 76.	L. Woltmann, 19./12. 76.	H. Hölterhoff, 11./4. 76.	Julius Staudt, 4./8. 75.	H. Rübenstrunk, 19./12. 76.	Ernst Hammel, 11./1. 76.
5) Ed. Schmitz, 11./1. 76.	Wilh. Häusgen, 19./12. 76.	Jul. Buschhaus, 19./12. 76.	Jaac Devries, 11./1. 76.	C. Reckermann, 19./12. 76.	H. D. Schmidt, 11./1. 76.
6) R. Blasberg, 11./1. 76.	August Meis, 19./12. 76.	Gustav König, 24./1. 77.	Philipp Koch, 11./1. 76.	Emald Meis, 5./2. 77.	F. A. Koll, 11./1. 76.
	7) Herm. Boos, 19./12. 76.		Robert Hermes, 19./12. 76.		Eduard Kiefler, 11./1. 76.
	8) F. Höhmann, 24./1. 77.				F. Bleckmann, 7./2. 76.

Die Armen-Verwaltung sah sich, vorzugsweise durch den Umstand geleitet, daß die Armen-Pflege der in anderen Gemeinden wohnenden, hier ortszugehörigen Familien wesentlich erschwert und die wünschenswerthe Beaufsichtigung derselben kaum thunlich sei, zu dem Beschlusse veranlaßt, die hier ortszugehörigen, in auswärtigen Gemeinden sich aufhaltenden Familien den betreffenden Verwaltungen zu überweisen, dagegen die sich hier aufhaltenden, auswärts ortszugehörigen Familien in diesseitige Pflege zu nehmen, selbstredend vorbehaltlich gegenseitiger Berechnung.

Obwohl diese Maßnahme gesetzlich begründet und im Interesse der Verwaltung gelegen ist, hat sich der Herr Bürgermeister Stosberg in Dorp, aus welcher Gemeinde mehr unterstützungsbedürftige Familien hier wohnen, als dies umgekehrt der Fall ist, diesem Beschlusse nur widerstrebend gefügt.

Fünf Armenstreitfragen sind im Laufe der Berichts-Periode diesseits erhoben worden, von denen 4 ihre Erledigung gefunden haben, durch Anerkennung des Unterstützungs-Wohnsitzes und 1 augenblicklich noch unerledigt ist.

Die nach meinem vorjährigen Berichte rückstehende Entscheidung der Deputation für das Heimathswesen weist die ergangene Beschwerde zurück.

Im Laufe der Berichts-Periode sind 3 Beschwerden bei der gedachten Deputation erhoben, welche für begründet erachtet worden sind.

Gegen Alimentationspflichtige wurde im Sinne des § 65 des Ausführungs-Gesetzes vom 8. März 1875 ein Beschluß auf Gewährung der erforderlichen laufenden Unterstützung in 4 Fällen nach-gesucht und erwirkt.

Die Ausgabe für die Armen-Pflege hat betragen:	1875.	1876 und I. Quartal 1877.
An die Bezirksvorsteher gezahlt	M. 46025 —	61772 —
Kosten der Impfung	" 180 —	341 —
Für den Armen-Arzt	" 600 —	750 —
Für die Hebammen	" 30 —	37 15
Für Arzneimittel	" 1274, 49	1579, 16
Für Verpflegung im Krankenhause	" 8792 —	11947 —
Für Bekleidung u. Erstattung an andere Gemeinden	" 1927, 65	3563, 20
Zu der Bedürfnissen für Provinzial-Anstalten	" 4677, 75	1566, 19
Taubstummen-Schulen	" — —	— —
Verpflegungskosten in auswärtigen Anstalten	" 772, 80	1687, 82
Darauf Einnahme	M. 64279, 69	83243, 52
Von anderen Gemeinden u. Privaten M.	1428, 15	4287, 39
Aus der Armenstiftung	" 1500, —	1875, —
Aus dem Landarmenfonds	" 505, 79	196, —
Aus dem Polizeistrafgelderfonds	" 2400, 45	4901, 81
	M. 5834, 39	11260, 20
Summa	M. 58445, 30	71983, 32

A u s z u g

aus den

Protokoll-Büchern der Bezirks-Vorsteher pro 1875.

Bezeichnung.	Ein- nahme.		Aus- gabe.		Befleidungs-Gegenstände-Ausgabe.																				
					Leinen.						Futterleinen	Baumwollen Wiber	Salinud	Engl. Leber	Drill	Kohlen	Särge	Gedruckt	Butterneffel	Lobdiemessel.	Schuhe.				
					Carriti-	Blau-	Halb-	Semd-	Bettuch-	Strohsack-											Leberne	Holz-	Kauer-		
					M.	St.	M.	St.	Ellen.												Paar.				
1. Bezirk	5132	84	5157	50	—	—	—	12 ¹ / ₂	6	—	4 ¹ / ₂	—	—	—	—	—	—	—	44	9 ¹ / ₂	—	1	—	—	
2. "	8677	25	8677	25	35 ¹ / ₂	3	7 ¹ / ₂	53	44	6	13	17	22 ¹ / ₄	—	—	—	—	—	112 ¹ / ₂	22 ¹ / ₄	—	22	1	—	
3. "	4757	44	4757	44	27	4 ¹ / ₄	—	72 ¹ / ₂	33 ¹ / ₂	—	5 ³ / ₄	15 ¹ / ₂	—	—	—	—	—	—	42 ¹ / ₂	13	8	22	3	—	
4. "	7678	40	7678	40	25 ¹ / ₂	—	9	74 ¹ / ₂	6	6	2	14 ¹ / ₂	11	25 ¹ / ₂	—	—	—	—	28	15	—	30	—	—	
					M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.					M.	M.	M.				
5. "	5243	08	5243	08	8	3,55	10,30	43,40	8	—	8,80	3,70	1,70	17,30	—	—	—	—	—	8950	2	—	—	—	
6. "	15792	42	15792	42	37 ³ / ₄	40	37 ¹ / ₂	266	54 ¹ / ₂	28 ¹ / ₄	63 ⁷ / ₈	65	11 ¹ / ₂	36 ³ / ₄	—	—	—	—	3	41,70	11,45	5,40	24	7	—
					24 ³ / ₄			und 4 fertige Hemden.											Salzstücker.	259	73 ³ / ₄	6	12	—	—
Summa	47281	43	47306	09	125 ³ / ₄	47 ¹ / ₄	54	478 ¹ / ₂	144	40 ¹ / ₄	89 ¹ / ₈	112	44 ³ / ₄	62 ¹ / ₄	—	—	—	3	486	133 ¹ / ₂	14	111	11	—	
					24 ³ / ₄		4													—	—	—	—	—	—
					8	3,55	10,30	43,40	8	—	8,80	3,70	1,70	17,30	—	—	—	—	—	8950	2	—	—	—	—

A u s z u g

aus den

Protokoll-Büchern über Einnahme und Ausgabe der Bezirks-Vorsteher pro 1876.

Bezeichnung.	Einnahme.		Ausgabe.		Bestand.		Vorschuß.	
	M.	Pfg.	M.	Pfg.	M.	Pfg.	M.	Pfg.
1. Bezirk.	6137	—	6007	84	129	16		
2. "	9131	76	9063	63	68	13		
3. "	4410	75	4460	38			49	63
4. "	7174	25	6855	93	318	32		
5. "	7255	58	6945	83	309	75		
6. "	17376	42	16476	36	900	06		
Summa	51485	76	49809	97	1725	42	49	63

A u s z u g

aus den

Protokoll-Büchern der Armen-Verwaltung in Solingen über die in den einzelnen Bezirken unterstützten einzeln stehenden Personen und Familien mit Angabe der Glieder zc. 1876.

Bezirk.	Unterstützte.				Unterstützung.				Halbmonatliche Unterstützung.			
	regelmäßig			Außerge- wöhnliche Unter- stützungen Zahl der Fälle.	regelmäßige		außer- gewöhnliche		geringste		höchste	
	Einzelne	Familien Zahl der derselben			M.	Pfg.	M.	Pfg.	M.	Pfg.	M.	Pfg.
I.	17	13	58	82	5120	83	887	01	2	50	15	—
II.	19	33	115	187	7478	50	1585	13	2	—	18	—
III.	13	19	73	136	5424	42	973	96	1	50	15	50
IV.	18	19	70	247	5810	—	1431	93	1	50	15	—
V.	17	28	106	177	9441	87	1134	96	1	50	21	—
VI.	131	9	41	279	36762	38	7034	98	3	—	19	50
	215	121	463	1108	1725	42	13047	97	—	—	—	—

Fortsetzung Seite 32.

Aus-

aus

Protokoll-Büchern der Bezirks-Vorsteher pro 1876 in

Ausgabe an

Bezirk	Seinen.						Rattschinken	Baumwollen Biber	Colmanud	Engl. Leber	Weberudt	Rattschneifel	Lebensmittel.	Weperrschel
	Cartonnet	Blen.	Goldb.	Senden.	Wettisch.	Strohhauf.								
	Glen.													
I.	—	7 1/2	7	18	6	2	4	6	—	—	36	8	4	—
II.	10 1/2	11 1/2	—	112 1/2	54	—	12 1/2	5 1/2	13 1/2	—	97	19 1/2	—	—
III.	12	—	19	38 1/2	18	6	5 3/4	—	—	—	52 1/2	11 1/2	—	—
IV.	18	—	2 1/2	60 1/2	38	13 1/2	3	15 1/2	—	18 1/2	27	10	5	—
V.	—	—	9R.	9R.	9R.	9R.	9R.	9R.	9R.	9R.	9R.	9R.	9R.	9R.
	—	—	31,00	59,45	16	—	25,00	7,40	—	20,00	35,20	8,00	—	—
VI.	—	74 1/2	81	201	42 1/2	6	44 1/4	75 1/2	80 3/4	112 1/2	249 1/2	130	12	46 1/2
Summa	40 1/2	83 1/2	109 1/2	430 1/2	158 1/2	27 1/2	70	102 1/2	44 1/4	131	462 1/4	182	21	46 1/2
	—	—	31,00	59,45	16	—	25,00	7,40	—	20,00	35,20	8,00	—	—

aus

den

Betreff der verabreichten Bekleidungs-Gegenstände.

Bekleidungs-Gegenstände.

Schwarze Keffel	Barchent	Cassinette	Wemjebe	Stropboden	Kollschüder	Kopfrüder	Zollgenüder	Fertige Hosen	Mutterlinge	Käusfl. Weine	Bruchbänder	Schuhr.			Schuhscheln	Kohlen	Steg
												Seberne	Gold-	Quets-			
												Paar.					
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	40	—	—	21	18150	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	8	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	1	—	—	2550	—
3 1/2	8 1/4	3 1/2	4	1	8	3	4	—	—	—	—	21	6	—	—	650	2
3 1/2	8 1/4	3 1/2	4	1	8	3	4	1	1	1	3	182	15	—	21	16350	3

	Einzelne				Wittwer mit Kindern	Wittwen mit Kindern	Familien			Ehefrauen.	
	Wittwer	Wittwen	lebige				Männer	Frauen	Kinder	Zahl	Kinder.
			männliche	weibliche							
I.	2 Alter 75—76	7 Alter 49—69	4 Alter 8—30	4 Alter 5 1/2—39	1 1 Alter 26 4	7 27 Alter 33—51 1/3—15	2 Alter 49—58	2 Alter 45—46	5 Alter 4—15	3 Alter 22—40	10 Alter 1/4—16
II.	7 Alter 61—75	9 Alter 59—78	—	3 Alter 40—57	—	18 39 Alter 22—65 1/4—16	13 Alter 30—70	13 Alter 29—71	25 Alter 2 1/2—17	2 Alter 29—47	5 Alter 1/2—9
III.	2 Alter 77—82	7 Alter 57—78	—	4 Alter 36—69	—	10 25 Alter 27—49 1/4—13	8 Alter 30—66	8 Alter 28—57	16 Alter 3—14	1 Alter 36	5 Alter 3—14
IV.	1 Alter 68	13 Alter 51—76	1 Alter 25	3 Alter 37—63	—	9 21 Alter 27—59 2—19	8 Alter 27—70	8 Alter 23—68	19 Alter 2—18	2 Alter 42—46	3 Alter 10—13
V.	6 Alter 61—73	9 Alter 64—76	2 Alter 39	—	—	20 43 Alter 29—56 2/3—18	8 Alter 34—70	8 Alter 31—65	27 Alter 2 1/2—15	—	—
VI.	10 Alter 51—75	17 Alter 41—89	46 Alter 4—14	58 Alter 2—38	—	3 8 Alter 44—47 5—17	4 Alter —	4 Alter —	16 Alter 1 1/2—12	2 Alter —	4 Alter 3—6
	28	62	53	72	1 1	67 163	43	43	108	10	27
	215 Einzelne.					121 Familien, 463 Glieder.					

In der Commission für die Verwaltung der Armen-Stiftung ist eine Aenderung nicht eingetreten. Das Vermögen der Armen-Stiftung beläuft sich per 1. April 1877:

I. Guthaben bei der Sparkasse:

Haupt-Conto: 71,951, 92.

Kleines Conto: 529, 73.

II. Stadt-Obligationen:	72,481 M. 65 Pfg.
III. Rheinische Eisenbahn-Obligationen:	12,750 " — "
	6000 " — "

Summa 91,231 M. 65 Pfg.

Dasselbe betrug Ende 1875: 78,263 M. 38 Pfg.

mithin Zugang: 12,967 M. 27 Pfg.

Der Bestand des Armen-Vereins ist von 342 M. 96 Pfg. auf 739, 68, mithin um M. 396,72 und der Bestand der Ansammlung für Arbeiter-Wohnungen von 1792 M. 22 Pfg. auf 2670 M. 72 Pfg. mithin um 878 M. 50 Pfg. gestiegen.

In dem evangelischen Armenhause sind untergebracht:

6 Männer, 9 Frauen, 12 Knaben, 16 Mädchen.

Krankenhaus.

Die Krankenhaus-Commission besteht aus den Herren: Brind, Engels, Jagenberg, Balchow, Lümmers und Dr. Stratmann als Anstalts-Arzt.

Die spezielle Verwaltung und Krankenpflege wird durch die Vorsteherin Sophia Mengert, unter Assistenz der Diakonissinnen Minna Klein, 7./7. 76, Maria Witt, 29./7. 76 und Elisabeth Friede, 28./2. 77. wahrgenommen.

Während des Jahres 1876 sind im Krankenhause 201 Personen, 142 männliche und 59 weibliche, verpflegt worden. Neu aufgenommen 181 Personen und zwar 135 männliche, 46 weibliche. Am 31. Dezember 1876 verblieben im Krankenhause 35 Personen, männliche 23, weibliche 12.

Die Zahl der Verpflegungstage in 1876 betrug: 13,990

darunter:

für Rechnung der städtischen Armen-Verwaltung: 9,133

" " " " hiesigen gewerblichen Unterstützungskasse: 802

" eigene Rechnung der Kranken: 1,485

" Rechnung von Privaten, auswärtiger Gemeinden und Kassen: 2,293

Abonnirte: 277

Die Rechnung des Jahres 1875 über die Verwaltung des Krankenhauses wurde unter dem 30. October 1876 festgestellt in:

Einnahme zu 18,614 M. 56 Pfg.

Ausgabe zu 15,045 " 89 "

mit einem Bestande von 3,568 M. 67 Pfg.

Im Laufe des Jahres 1876 ist an Stelle des seit Jahren außer Benutzung gewesenen Pumpwerks ein neues Pumpwerk durch die Herren Seelbach und Brind in Mannheim aufgestellt worden. Das neue Pumpwerk ist bequem zu handhaben und gestattet durch die gleichzeitig bewirkte Wiederherstellung der Rohrenleitung das Wasser in den auf dem Speicher vorhandenen Reservoir zu leiten. Ebenfalls ist die Vorrichtung für eine Warmwasserleitung wieder in einen brauchbaren Zustand versetzt worden.

Zu dem für das Krankenhaus hieraus gewonnenen Vortheile ist auch die Anlegung einer Wasserheizung anzuerkennen, welche Sie unter dem 6. October 1876 beschloffen haben und in diesen Tagen vollendet worden ist.

Der von Ihnen unter dem 17. November 1876 genehmigte Alimenten-Vertrag mit dem Färber Carl Fischer von hier, ist durch Act von Notar Dahmen hier, vom 10. Dezember 1876 perfect geworden.

VIII. Spar- und Unterstützungs-Kassen.

Unter den Mitgliedern der Sparkassen-Verwaltung ist eine Aenderung nicht eingetreten. Die von Ihnen unter dem 20. September 1876 genehmigte Statut-Aenderung hat unter dem 13. November 1876 die Bestätigung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz erlangt.

Die Rechnung der Sparkasse für das Jahr 1875 ist unter dem 30. October 1876 festgestellt und dechargirt worden. Von dem in 1875 erzielten Reingewinn ad. 14,262 M. 54 Pfg. ist zu überweisen gewesen:

Solingen:	9919	M.	75	Pfg.
Dorp:	1473	"	26	"
Höhscheid:	1739	"	58	"
Gräfrath:	1129	"	95	"

Die Gemeinden Dorp, Höhscheid und Gräfrath haben den unter dem 14. März 1876 beschlossenen Antrag auf Abänderung des Vertrages betreffend das Betheiligungs-Verhältniß an der hiesigen Sparkasse abgelehnt, wonach nur übrig bleiben wird, im Sinne des in meinem vorigjährigen Berichte erwähnten Rechtsgutachtens die Aufhebung des Vertrages anzustreben.

Nachstehend gebe ich Ihnen die Nachweise über den Zustand der Sparkasse pro 1875 und der bei derselben während des Zeitraumes ihres Bestehens vom 1. Mai 1840 bis zum 31. Dezember 1875 erhobenen und ausgegebenen Gelder.

N a c h w e i s u n g

der sonstigen Kassen, welche am Schlusse des Jahres 1876 in der Bürgermeisterei Solingen vorhanden sind.

Laufende Nr.	Ortschaft in welcher die Kasse besteht.	Bezeichnung der Kasse mit Angabe des Zweckes.	Durch- schnittliche Anzahl der Mitglieder.	Total- Einnahme.		Zahl der aus der Kasse unter- stützten und verpflögten Mitglieder.	Total- Ausgabe.		Demnach				Betrag des vor- handenen Kassen- vermögens am Schlusse des ver- gangenen Jahres (ohne Berücksichti- gung des neben- stehenden † und —	Be- merkungen.	
				Marf	Pf.		Marf	Pf.	Mehr- Einnahme.	Mehr- Ausgabe.	Marf	Pf.			
1	Solingen	Kranken- u. Sterbe- kasse	77	911	90	15	726	22	185	58	—	—	6573	60	
2	"	Schützen Sterbe-Auf- lage	316	2136	50	13	2207	11	—	—	70	61	3455	84	
3	"	Meigener Sterbe-Auf- lage	443	3512	70	24	3850	47	—	—	337	77	3942	98	
4	"	Solinger städtische Sterbe-Auflage	1990	16503	12	88	16141	65	361	47	—	—	23447	25	
5	"	Lütges'sche Sterbe- Auflage	60	503	—	6	362	70	140	30	—	—	853	92	
6	"	Solinger Sterbe-Auf- lage Nr. 6	150	663	50	4	558	89	104	71	—	—	2555	10	
7	"	St. Sebastianus Sterbe-Auflage	316	1794	50	13	1766	56	27	94	—	—	738	73	
8	"	Gewerbliche Unter- stützungskasse für Gehülfen u. Lehrlinge	506	4592	51	107	2923	9	1664	42	—	—	15185	43	
				3858	30617	73	270	28536	69	2484	42	408	38	56752	85

78

A b - s c h l u ß

über die bei der Sparkasse Solingen während des Zeitraums ihres Bestehens

(1. Mai 1840) bis zum 31. Dezember 1875 erhobenen und ausgegebenen Gelder.

Bezeichnung der Jahrgänge.	Wirkliche Einnahme nach dem Empfangs-Journal.					Wirkliche Ausgabe nach dem Ausgabe-Journal.					Bemerkungen.										
	an Capital- Einlagen.	an Zinsen.		an sonstigen Reden- Erhebungen.	an zurück- empfangenen früher zur Verzinsung angelegten Beträge.	Summa	Rückzahlung von Einlagen.	Rückzahlung von Zinsen.	Restbare Anlegung von Capitalien.	Extra- ordinaria.		Summa									
Summa am 1. Januar 1875	3706318	26	320952	33	777	70	2595718	42	6623766	71	2567417	39	18389	54	3916937	73	121022	05	6623766	71	
Im Jahre 1875	822600	—	71961	—	385	25	432462	25	1327408	50	387360	—	3031	50	919751	01	17265	99	1327408	50	
Total am 1. Januar 1876	4528918	26	392913	33	1162	95	3028180	67	7951175	21	2954777	39	21421	04	4836688	74	138288	04	7951175	21	

Angefertigt

Solingen, den 22. Februar 1876.

Der Sparkassen-Rendant:
Wongs.



IX. Polizeiwesen.

Der Hilfs-Polizeidiener und Gefangenewärter Georg Gebauer seit August 1847 hier thätig gewesen, ist am 16. Januar d. Jz. mit Tode abgegangen. Sie haben sich unter dem 20. d. M. damit einverstanden erklärt, daß dem Polizeidiener Ludwig Nordmann unter Belassung in seiner Eigenschaft als Polizeidiener die Gefangenewärterstelle mit übertragen werde, in Folge dessen die Genehmigung der Königlichen Regierung nachgesucht worden ist.

Der unter dem 2. Juli 1875 als Polizeidiener eingetretene Georg Blaszy hat die Stelle mit dem 1. Juli 1876 wieder niedergelegt. An Stelle dessen trat mit dem 1. November 1876 der bis dahin in Wald angestellte Wilhelm Kahle probeweise auf 6 Monate ein. Kahle hat unter dem 23. März beantragt, mit dem 1. Mai aus diesseitigem Dienste entlassen zu werden.

Nachdem Sie unter dem 20. v. Mts. Ihre Zustimmung gegeben, habe ich den Sergeant Carl Friedrich Christian Freese aus Köln probeweise auf 6 Monate zum Polizeidiener berufen. Derselbe wird unter dem 6. d. Mts. seine Stelle antreten.

In dem Nachwächterpersonal hat wiederholt gewechselt werden müssen. Heinrich Thomas trat am 10. April aus und wurde durch Franz Schwent ersetzt, welcher am 14. Juli austrat, an dessen Stelle Carl Schlüter angenommen wurde, der bis zum 11. September in Dienst verblieb. Mit dem 1. October trat Johann Krahforsst ein und wurde Max Schwent am 1. November durch Wilhelm Schwent ersetzt. Der Nachwächter Adam Kaufmann war durch Krankheit auf einige Zeit verhindert seinen Dienst wahrzunehmen.

Die Entlassungen mußten wegen Dienstvernachlässigung oder Trunkenheit erfolgen. Die Vollen dung des Spritzenhauses auf dem Kirchplatz steht ehestens bevor. Die Feuer-Löschgeräthe haben bereits darin aufgenommen werden können.

Die Feuer-Löschgeräthe sind unter Anderem um zwei neue Schlauchkarren und neue Schläuche vermehrt worden. Das Spritzenhäuschen an der kleineren evangelischen Kirche ist niedergelegt. Sobald der Verkauf der Grundfläche des Spritzenhauses am Kamp von Königl. Regierung genehmigt, wird Ihrem Beschlusse vom 24. Januar d. Jz. entsprechend das Spritzenhäuschen von dort nach Heideberg II. versetzt werden.

Die Revision der Begräbnißplätze am letzten Sonntag im October des vorigen Jahres ergab das auch in meinem vorjährigen Berichte erwähnte günstige Resultat.

In der Klage der Gemeinde Burg gegen die Gemeinden Solingen, Dorp und Höhscheid, wegen der in dortiger Gemeinde an dem Etablissement von Burlage zu Burgthal am 16. und 17. März 1848 vorgekommenen Zerstörung ist Seiten des Königlichen Landgerichts in Eberfeld unter dem 28. Juni 1876 das Schlußurtheil gefällt worden. Die von der Gemeinde Solingen zu zahlende Entschädigung wird sich auf die Summe von 3700 Mark belaufen.

Summarische Uebersicht

über diejenigen Verbrechen und Vergehen, welche vom 1. September bis 31. Dezember 1875
und vom 1. Januar bis 31. Dezember 1876 verübt wurden
und größtentheils am Buchtpolizeigerichte und Assisenhofe in Eberfeld zur Verhandlung kamen.

Vom 1. September bis 31. Dezember 1875.

Mißhandlung und Widerseßlichkeit	4	Verwundung und Körperverletzung	2
Diebstahl	6	Wechselfälschung	1
Gewerbevergehen	2	Selbstmord	1

Ca. 16

1 Klage wegen Mißhandlung wurde auf den Civilweg verwiesen.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1876.

Mißhandlung und Widerseßlichkeit	27		Transport	90
Diebstahl	21	Wechselfälschung		1
Gewerbevergehen	22	Beleidigung der Staatsbehörden		1
Betrug und Urkundenfälschung	4	Selbstmord		3
Unterschlagung	4	Vergehen gegen § 164 St.-G.-B.		1
Berwundung und Körperverletzung	9	Nachahmung eines Fabrikzeichens		1
Hausfriedensbruch	1	Freiheitsentziehung		1
Fahrlässige Körperverletzung	1	Beleidigung		2
(mit tödl. Ausgange)	1	Befestigungsversuch		1
Anzucht	1			
	<u>1</u>			
	Latus 90			<u>Sa. 101</u>

13 Klagen wegen Mißhandlung wurden auf den Civilweg verwiesen.
 Im 1. Falle ist über einen zur Anzeige gebrachten Diebstahl der Dieb nicht ermittelt.
 1 Klage wegen Freiheitsentziehung wurde abgewiesen.
 1 Berwundung wurde auf den Civilweg verwiesen.
 Brände kamen 14 vor, von denen jedoch nur 3 zum eigentlichen Ausbruch kamen.
 Es wurden transportirt: a nach Elberfeld 68 Personen; b nach Brauweiler 28 Personen;
 c nach Gräfrath 1 Person; d nach Düsseldorf 1 Person und e nach
 Mettmann 1 Person.

Summarische Nachweise

der in der Zeit vom 1. September 1875 bis ultimo Dezember 1875 beim hiesigen Polizeigerichte
 zur Verhandlung gekommenen Sachen, die auf Solingen fallen.

Schulversäumnisse	498
Lärm und grober Unfug	26
Lärm und Gebrauch gefährlicher Instrumente	6
Lärm, Unfug und Werfen mit Steinen und harten Gegenständen	2
Schießen in der Nähe von Gebäuden	2
Baupolizei-Contravention	4
Nichtversehen von Zughunden mit Maulkörben	2
Freies Umherlaufenlassen von Hunden, nachdem das Festlegen derselben verordnet war	31
Freies Umherlaufenlassen von bissigen Hunden	1
Unterlassene Anmeldung steuerpflichtiger Hunde	3
Unterlassene An- und Abmeldungen	15
Uebertretungen der Polizeistunde	31
Uebertretungen des Schlachthaus-Reglement	2
Beschäftigung von schulpflichtigen Kindern während der Schulzeit	4
Einfangen nützlicher Vögel	1
Bettelei und Landstreicherei	10
Straßenpolizei-Contraventionen	29
Gewichts-Contraventionen	24
Marktpolizei-Contraventionen	2
Fehlen der Namenstafel an gewerbemäßigen Fuhrwerken	1
Entwendung von Obst und Beschädigung von Bäumen	8
Nichtverschließen von Schaufenstern während des Sonntagsgottesdienstes	4
Fahren durch die für Fuhrwerk verbotene Meyersbergerstraße	1
Collectiren ohne Genehmigung	3
	<u>Sa. 710</u>

IX. Polizeiwesen.

Der Hülfspolizeidiener und Gefangenewärter Georg Gebauer seit August 1847 hier thätig gewesen, ist am 16. Januar d. Js. mit Tode abgegangen. Sie haben sich unter dem 20. d. M. damit einverstanden erklärt, daß dem Polizeidiener Ludwig Nordmann unter Belassung in seiner Eigenschaft als Polizeidiener die Gefangenewärterstelle mit übertragen werde, in Folge dessen die Genehmigung der königlichen Regierung nachgesucht worden ist.

Der unter dem 2. Juli 1875 als Polizeidiener eingetretene Georg Blaszy hat die Stelle mit dem 1. Juli 1876 wieder niedergelegt. An Stelle dessen trat mit dem 1. November 1876 der bis dahin in Wald angestellte Wilhelm Kahle probeweise auf 6 Monate ein. Kahle hat unter dem 23. März beantragt, mit dem 1. Mai aus diesseitigem Dienste entlassen zu werden.

Nachdem Sie unter dem 20. v. Mts. Ihre Zustimmung gegeben, habe ich den Sergeant Carl Friedrich Christian Freese aus Köln probeweise auf 6 Monate zum Polizeidiener berufen. Derselbe wird unter dem 6. d. Mts. seine Stelle antreten.

In dem Nachtwächterpersonal hat wiederholt gewechselt werden müssen. Heinrich Thomas trat am 10. April aus und wurde durch Franz Schwenk ersetzt, welcher am 14. Juli austrat, an dessen Stelle Carl Schlüter angenommen wurde, der bis zum 11. September in Dienst verblieb. Mit dem 1. October trat Johann Krahforsst ein und wurde Max Schwenk am 1. November durch Wilhelm Schwenk ersetzt. Der Nachtwächter Adam Kaufmann war durch Krankheit auf einige Zeit verhindert seinen Dienst wahrzunehmen.

Die Entlassungen mußten wegen Dienstvernachlässigung oder Trunkenheit erfolgen. Die Bollen dung des Spritzenhauses auf dem Kirchplatz steht ehestens bevor. Die Feuer-Löschgeräthe haben bereits darin aufgenommen werden können.

Die Feuer-Löschgeräthe sind unter Anderem um zwei neue Schlauchkarren und neue Schläuche vermehrt worden. Das Spritzenhäuschen an der kleineren evangelischen Kirche ist niedergelegt. Sobald der Verkauf der Grundfläche des Spritzenhauses am Kamp von königl. Regierung genehmigt, wird Ihrem Beschlusse vom 24. Januar d. Js. entsprechend das Spritzenhäuschen von dort nach Heiberg II. versetzt werden.

Die Revision der Begräbnisplätze am letzten Sonntag im October des vorigen Jahres ergab das auch in meinem vorjährigen Berichte erwähnte günstige Resultat.

In der Klage der Gemeinde Burg gegen die Gemeinden Solingen, Dorp und Höhscheid, wegen der in dortiger Gemeinde an dem Etablissement von Burlage zu Burgthal am 16. und 17. März 1848 vorgekommenen Zerstörung ist Seiten des königlichen Landgerichts in Elberfeld unter dem 28. Juni 1876 das Schlusserkenntniß gefällt worden. Die von der Gemeinde Solingen zu zahlende Entschädigung wird sich auf die Summe von 3700 Mark belaufen.

Summarische Uebersicht

über diejenigen Verbrechen und Vergehen, welche vom 1. September bis 31. Dezember 1875
und vom 1. Januar bis 31. Dezember 1876 verübt wurden
und größtentheils am Buchspolizeigerichte und Assisenhofe in Elberfeld zur Verhandlung kamen.

Vom 1. September bis 31. Dezember 1875.

Mißhandlung und Widerseßlichkeit	4	Verwundung und Körperverletzung	2
Diebstahl	6	Wechselfälschung	1
Gewerbevergehen	2	Selbstmord	1
			Ca. 16

1 Klage wegen Mißhandlung wurde auf den Civilweg verwiesen.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1876.

Mißhandlung und Widersegllichkeit	27		Transport	90
Diebstahl	21	Wechselfälschung		1
Gewerbevergehen	22	Beleidigung der Staatsbehörden		1
Betrug und Urkundenfälschung	4	Selbstmord		3
Unterschlagung	4	Vergehen gegen § 164 St.-G.-B.		1
Verwundung und Körperverletzung	9	Nachahmung eines Fabrikzeichens		1
Hausfriedensbruch	1	Freiheitsentziehung		1
Fahrlässige Körperverletzung	1	Beleidigung		2
(mit tödl. Ausgange)	1	Bestechungsversuch		1
Unzucht	1			
	<u>1</u>			<u>101</u>
	Latus			Sa. 101
	90			

13 Klagen wegen Mißhandlung wurden auf den Civilweg verwiesen.

Im 1. Falle ist über einen zur Anzeige gebrachten Diebstahl der Dieb nicht ermittelt.

1 Klage wegen Freiheitsentziehung wurde abgewiesen.

1 " " Verwundung wurde auf den Civilweg verwiesen.

Brände kamen 14 vor, von denen jedoch nur 3 zum eigentlichen Ausbruch kamen.

Es wurden transportirt: a nach Elberfeld 68 Personen; b nach Brauweiler 28 Personen; c nach Gräfrath 1 Person; d nach Düsseldorf 1 Person und e nach Mettmann 1 Person.

Summarische Nachweise

der in der Zeit vom 1. September 1875 bis ultimo Dezember 1875 beim hiesigen Polizeigerichte zur Verhandlung gekommenen Sachen, die auf Solingen fallen.

Schulver säumnisse	498
Lärm und grober Unfug	26
Lärm und Gebrauch gefährlicher Instrumente	6
Lärm, Unfug und Werfen mit Steinen und harten Gegenständen	2
Schießen in der Nähe von Gebäuden	2
Baupolizei-Contravention	4
Nichtversehen von Zughunden mit Maulkörben	2
Freies Umherlaufenlassen von Hunden, nachdem das Festlegen derselben verordnet war	31
Freies Umherlaufenlassen von bissigen Hunden	1
Unterlassene Anmeldung steuerpflichtiger Hunde	3
Unterlassene An- und Abmeldungen	15
Uebertretungen der Polizeistunde	31
Uebertretungen des Schlachthaus-Reglement	2
Beschäftigung von schulpflichtigen Kindern während der Schulzeit	4
Einfangen nützlicher Vögel	1
Bettelei und Landstreicherei	10
Straßenpolizei-Contraventionen	29
Gewichts-Contraventionen	24
Marktpolizei-Contraventionen	2
Fehlen der Namenstafel an gewerbemäßigen Fuhrwerken	1
Entwendung von Obst und Beschädigung von Bäumen	8
Nichtverschließen von Schaufenstern während des Sonntagsgottesdienstes	4
Fahren durch die für Fuhrwerk verbotene Weyersbergerstraße	1
Collectiren ohne Genehmigung	3
	<u>710</u>
	Sa. 710

Zusammenstellung der Gefangenen=Verpflegungs= u. Kosten pro 1876.

1876	Verpflegungs=				Verpflegungs=											
	Kosten.	Schließ=	Beleuch=	Hei=	Kosten.	Schließ=	Beleuch=	Hei=								
	Staat.								Gemeinden.							
1. Quartal.	1089	—	108	90	16	13	143	68	253	15	36	60	4	97	42	92
2. "	408	—	40	80	5	55	24	71	190	31	27	10	3	55	14	79
3. "	594	—	59	40	6	80	—	—	180	47	26	60	2	40	—	—
4. "	544	—	54	40	6	50	93	87	534	55	76	50	8	90	112	43
	2635	—	263	50	34	98	262	26	1158	48	166	80	19	82	170	14
	1158	48	166	80	19	82	170	14								
	3793	48	430	30	54	80	432	40								

4710 M. 98 Pfg.

Uebersicht

über das Ergebniß der Impfung in 1876.

Zahl der Impflinge.	Zahl der Geimpften		Zahl der Fälle, in welchen der Arzt von der Impfung		Zahl der, der Impfung vorschrifts- widrig entzogenen Pflichtigen.
	mit Erfolg.	ohne Erfolg.	vorläufig Abstand genommen.	gänzlich genommen.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.
738	477	12	38	—	18
	K n a b e n s c h u l e				
113	48	59	—	—	6
	M ä d c h e n s c h u l e				
143	70	55	—	—	18
	B ü r g e r s c h u l e				
43	21	19	—	—	1
	T ö c h t e r s c h u l e				
20	13	4	—	—	2 verzogen 3
319	152	137	—	—	30

Anmerkung:

Es starben vor der Impfung	123
Es verzogen " " "	48
Es wurden nach " "	22 überwiesen
Summa	193

Aufgestellt,

Solingen, den 11. Januar 1877.

Der Polizei-Commissar:
Dralle.

Schlachthaus.

Unter dem 15. August 1876 haben Sie den Erlaß eines Orts-Statut, die Einführung einer Fleischbeschau im hiesigen Schlachthause, auf den Wochenmärkten und in den Verkaufsläden betreffend, beschlossen und für den zu bestellenden Sachverständigen eine Remuneration von 540 M. bewilligt. Die desfallsige Polizei-Berordnung ist unter dem 16. August 1876 erlassen. Seitens eines Metzgers, welcher ein Stück Vieh, dessen Fleisch durch den zuständigen Kreisthierarzt nur zu technischen Zwecken benutzbar erklärt und dem deshalb polizeilich aufgegeben wurde, das Fleisch, nachdem es zum Genuß für Menschen unbrauchbar gemacht, aus dem Schlachthause zu entnehmen, widrigenfalls es vergraben werde, wurde, weil letzteres erfolgen mußte, zunächst beim hiesigen Friedensgerichte und darnach beim Landgerichte Klage erhoben. Die königliche Regierung hat auf diesseitigen Antrag die Erhebung des Competenz-Conflictes beschlossen.

Im Schlachthause hat der innere Anstrich vorgenommen werden müssen. Eine größere Reparatur an den Pumpen war nöthig. Auch mußte eine Oeffnung an der Decke der größeren Schlachthalle zur Erzielung geeigneterer Ventilation angebracht werden.

Zur Bestreitung der Bedürfnisse des Schlachthauses hat die Schlachtgebühr erhöht werden müssen, welche sie mittelst Beschlusses vom 20. März 1877 wie folgt festgestellt haben:

für einen Ochsen	M.	1,50
„ eine Kuh	„	1,20
„ ein Kind	„	0,90
„ ein Schwein	„	1,20
„ ein Stück Kleinvieh	„	0,25

Im Jahre 1876 sind im Schlachthause geschlachtet worden:

2055 Stück	Rindvieh.
2463 „	Kleinvieh.
2262 „	Schweine.

Eingestallt waren:

322 Stück	Rindvieh.
454 „	Kleinvieh.
968 „	Schweine.

Es ist erhoben worden:

Schlachtgebühr	M.	4069,35.
Stallgebühr	„	167,80.
Waagegebühr	„	406,10.
		<hr/>
	M.	4643,35.

Die unter dem 19. März 1877 versammelten Metzger haben einen Erweiterungsbau des Schlachthauses, behufs Ergänzung einer besonderen Schlachthalle für das Schlachten der Schweine und die Errichtung eines Eiskellers beantragt.

Das Schlachthaus mußte pro 1877 in die Nachweise der Neubauten aufgenommen werden und wurde Seitens der Einschätzungs-Commission für steuerpflichtig erachtet. Die erhobene Reklamation wurde von der königl. Regierung zurückgewiesen, in der Rekurs-Instanz jedoch begründet gefunden und die Steuerfreiheit verfügt.

Eichamt.

Bei dem hiesigen Eichamte fungirt der Bürgermeister als Vorsteher, der Stadtkassen-Remdant als Rechnungsführer und der Graveur Busse als Eichmeister.

Verzeichniß

der bei dem hiesigen Eich-Amt im Jahre 1876 zur Eichung gekommenen Gegenstände, nebst Angaben der Gebühren, die dafür bei der Stadtkasse eingegangen sind.

13 Stück	Längemaße	2,60
219 „	Flüssigkeitsmaße	36,65
3 „	Hohlmaße für trockene Körper von Holz	2,40
116 „	Handelsgewichte aus Eisen	26,55
168 „	„ „ „ „ anderem Metall	21,15

Latus

 89,35

		Transport	89,35
237	Stück Gleicharmige Balkenwaagen für den Handelsverkehr		163,60
35	„ Schnellwaagen, römische Waagen		65,95
11	„ Straßburger Brückenwaagen (Decimal)		19,80
3	„ Pfanzeder'sche Tafelwaagen		1,75
19	„ Waagen, Gewichte zc., welche schon im Verkehr gewesen, und vom Eichmeister geprüft worden sind, die Prüfungsgebühr mit		13,30
		<u>Ea. 353,75</u>	

Gasanstalt.

Die Anlagekosten der hiesigen Gas-Anstalt belaufen sich nach der Aufstellung pro 30. September 1876 auf 245,698 M. 39 Pfg.

Die Zahl der Straßen-Laternen beträgt 120.

Die Gas-Anstalt hat pro 1875/76 eine Dividende von 15 Prozent geliefert.

Die gegen die Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. gerichtete Klage auf Aufhebung des Vertrages, event. Schaden-Ersatz, weil die Gesellschaft der Verpflichtung nach § 10 des Vertrages: „Das Reinigen der Laternen an jedem Beleuchtungstage besorgen lassen“ nicht nachgekommen, wurde durch das königliche Landgericht zu Elberfeld für nicht ausreichend motivirt erachtet, unter dem 28. Juni 1876 abgewiesen.

Unter dem 19. Dezember 1876 beschloßen Sie die gegen das Erkenntniß angemeldete Berufung zurückzuziehen und im Sinne desselben nach § 16 des Vertrages durch den städtischen Aufseher die unterbliebene Reinigung feststellen zu lassen, seitdem von Woche zu Woche festgestellt worden ist, welche Laternen an den betreffenden Beleuchtungstagen gereinigt, resp. nicht gereinigt worden sind.

In der Klage der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. auf Zahlung einer höheren Entschädigung als 3 M. für 100 Beleuchtungsstunden bei der Straßen-Beleuchtung und 6 M. für 1000 Cubikfuß Gas-Consum im Rathhause ist zwar ein Schluß-Erkenntniß noch nicht ergangen, jedoch durch Vorbescheid die Forderung der Gas-Anstalt für nicht berechtigt erachtet worden.

Die in der Gemeinde Dorp unter der Firma „Grünwalder Gasfabrik“ bestehende Actien-Gesellschaft benutzte auf dem Territorium der Stadtgemeinde Solingen den östlichen Seitenweg der Kölnerstraße zur Legung von Gasleitungsröhren auf Grund Erlaubniß der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 4. Dezember 1876.

Die Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. läßt durch Gerichtsvollzieher-Act vom 5. April 1877, gestützt auf § 2 des Vertrages vom 2. November 1857 die Stadt auffordern, die Gesellschaft anzuhalten, die bereits gelegten Röhren sofort wegzuräumen, widrigenfalls sie unverzüglich Klage auf Begränzung und Schadenersatz erheben werde.

Auf die unter dem 4. Januar 1877 an die Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft gerichteten Fragen:

1. Wie hoch stand der Preis der Kohlen einschließlich der Anfuhrkosten zur Zeit der Inbetriebsetzung der Gas-Anstalt und wie hoch berechnet derselbe sich gegenwärtig;
2. Zu welchem Preise werden die durch die Gas-Fabrikation erzielten Neben-Producte damals und heute verwerthet;
3. wie hoch beläuft sich die Zahl der Straßen-Laternen und Gasmesserflammen

hat dieselbe unter dem 20. Januar cr. erwiedert, keine Veranlassung zur Beantwortung der gestellten Fragen zu haben, da noch keine der Bedingungen eingetreten, welche nach § 24 des Vertrages zu einer Preis-Ermäßigung verpflichten.

Stadtwaage.

Nachdem die königliche Regierung mittelst Resoluts vom 8. Januar 1876 die dem Franz Kemper erteilte Bestellung als vereideter Stadtwaagemeister angenommen und die Entscheidung der königlichen Regierung in der Ministerial-Instanz aufrecht erhalten, haben Sie in dem Beschlusse vom 16. October 1876 die Anlage einer Stadtwaage auf dem Bahnhof-Terrain und unter dem 30. ejusdem die Anstellung des Eduard Busch zum Waagemeister genehmigt, dessen Anstellung unter dem 24. November erfolgte.

Die Kosten der Anlage der Stadtwaage belaufen sich auf 3250 M. Um die Stadtwaage ungestört benutzen zu können, ist eine Röhrenleitung zum Zwecke der Abführung des unter der Waage sich ansammelnden Wassers erforderlich, wozu die Genehmigung der Eisenbahn-Verwaltung nachgesucht ist.

Prozeßtablelle

des

Königlichen Gewerbegerichts zu Solingen pro 1875/76.

Im Justiz- jahre.	Be- völkerung des Amts- bezirks.	Bei den Vergleichskammern.									Bei dem Hauptbureau.				Bemerkungen.					
		Zahl der anhängig gemachten Sachen.		Davon wurden erledigt:						Hauptsumme.	Davon wurden erledigt:									
				durch außer- gericht- lichen Vergleich.		durch gericht- lichen Vergleich.		durch Ver- weisung zum Haupt- bureau.			Zahl der anhängig gemachten Sachen.	durch außergerichtlichen Vergleich.	durch gerichtlichen Vergleich.	durch Erkenntniß.						
		Solingen.	Wald.	Summa.	Solingen.	Wald.	Summa.	Solingen.	Wald.	Summa.										
1875/76	59854	191	61	252	18	—	18	24	13	37	149	48	197	252	202	16	33	141	190	Es wurden verwiesen 197 S. Dazu a) die aus vor. Jahre überge- gangenen 2 S. b) nicht gehaltene Vergleiche 3 S. Summa 202 S. Davon sind ins künftige Jahr vertagt 12 S. Also erledigt 190 S.

Für den richtigen Auszug.

Solingen, den 10. März 1877.

Der Gewerbegerichts-Secretair:

S u f.

Stat

für die

Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen für das Jahr 1877/78.

Benennung der Gemeinden.	Be- völkerung derselben 1875.	Betrag der direkten Steuern vom Jahre 1877/78.											
		Grundsteuer		Gebäude- steuer.		Einkommen- steuer.		Klassen- steuer.		Gewerbe- steuer.		Summa.	
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Solingen	15115	876	87	17385	62	17532	—	32925	—	26508	—	95227	49
				Zuschläge		175	32	329	25	883	60	1388	17
Summa		876	87	17385	62	17707	32	33254	25	27391	60	96615	66
		—	—	—	—	—	—	436	32	—	—	436	32
Nach der Veran- lagung werden 6 Klassensteuerpflich- tige zur Einkom- mensteuer herange- zogen		876	87	17385	62	17707	32	32817	93	27391	60	96179	34

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Stat der Stadtgemeinde Solingen in Gemäßheit des §. 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung der Stadtverordneten-Versammlung während 14 Tagen im Rathhause zu Solingen zur Einsicht offen gelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Solingen, den 15. März 1877.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Nro.	der Belege.	dieses.	Einnahme.	Etat-		Für das		Festsetzung	
				quantum	von 1876.	Jahr	werden vor-	der Stadt-	verordneten-
				fl	sch	1877/78	geschlagen.	Verfam-	Verfam-
				fl	sch	fl	sch	mlung.	mlung.
Titel I.									
Grundrenten.									
—	1		Grundrenten	4	80	4	80	4	80
—	2		Recognitionengebühren	10	—	11	50	11	50
Summa Titel I.				14	80	16	30	16	30
Titel II.									
Unbestimmte Einkünfte aus Patrimonial-Vermögen und Gerechtigkeiten.									
—	1		Standgeld beim Jahrmarkt	195	—	195	—	195	—
—	2		Standgeld der Wochenmärkte, verpachtet auf die Jahre 1877, 1878, 1879	2700	—	2790	—	2790	—
—	3		Jagdpachtgeld, verpachtet vom 1. April 1874 bis dahin 1880	15	—	15	—	15	—
—	4		Pacht einer Wiesen-Parzelle an der Dorperstraße, verpachtet vom 1. November 1869 an auf 1 Jahr mit stillschweigender Prolongation	39	—	39	—	39	—
—	5		Miethe für die Wohnung in Schulgebäuden						
			a) am Kirchplatz 150						
			b) in der Casinostraße 75						
			c) in der Bergstraße 300	525	—	—	—	—	—
—	6		Miethe der Handelskammer für Benutzung eines Lokals behufs Abhaltung der Versammlungen, einschließlich Reinigung, Heizung und Beleuchtung	150	—	150	—	150	—
—	7		Entschädigung des Gewerbegerichts für Beleuchtung, Heizung und Reinigung des Sitzungssaales u. des Secretariats	50	—	50	—	50	—
—	8		Pacht einer Wiesen-Parzelle, verpachtet an Simon Rubens vom 1. Mai 1874 an. Vertrag vom 23. Dezember 1874	3	—	3	—	3	—
Summa Titel II.				3677	—	3242	—	3242	—

Siehe Etat der Volksschule.

Nro. der Belege.	bitesg.	Einnahme.	Staatsquantum von 1876		Für das Jahr 1877/8 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung	
			fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Titel III.								
Bestimmte Einnahme aus Patrimonial-Vermögen.								
Vacat.								
Titel IV.								
Zinsen von Activen.								
— 1		Zinsen eines Staats-Schuldscheins à 150 M. zu 3 ¹ / ₂ %	5	25	5	25	5	25
— 2		Zinsen der Coppel'schen Stiftung zu Zwecken der Fortbildungsschule	150	—	150	—	150	—
— 3		Zinsen des Restkaufpreises für das Schulgebäude am Kirchplatz ad 14,400 à 5%	720	—	720	—	720	—
— 4		Zinsen zweier Stadt-Obligationen à 600-1200 M. zu 4 ¹ / ₂ %	—	—	54	—	54	—
— 5		Die Hälfte der Zinsen der Armen-Stiftung nach § 4 des Statuts vom 13. Februar 1866	1500	—	1500	—	1500	—
Summa Titel IV.			2375	25	2429	25	2429	25
Titel V.								
Communalsteuer.								
Zur Deckung des Stats-Defizits			226426	10	238000	—	236300	—
Summa per se								

ber Beleg-	N ^o .	Einnahme.	Etatsquan- tum von 1876		Für das Jahr 1877/8 werden vor- geschlagen		Festsetzung der Stadt- verordneten- Versamm- lung	
			Me	S	Me	S	Me	S
		Titel VI.						
		Unvorhergesehene Einnahme.						
—	1	Gebühren für Ausfertigung von Stan- desurkunden	30	—	60	—	60	—
—	2	1 Prozent der Gewerbesteuer	250	—	250	—	250	—
	3	„ der Klassensteuer	1000	—	1000	—	1000	—
—	3	Bergütung aus dem bergischen Schul- fond	193	85	—	—	—	—
—	4	Beitrag der auswärtigen Gemeinden zu den Schulkosten	780	—	—	—	—	—
—	5	Schulgeld der Fortbildungsschule	300	—	300	—	—	—
—	6	Erstattung für geleistete Unterstützungen	3000	—	—	—	—	—
—	7	Beitrag der Herren Altenrath, Ann, Buchholz und Liesendahl zur Ver- zinsung des Kaufpreises für das Klein'sche Haus	300	—	300	—	300	—
—	8	Hundesteuer	1500	—	1500	—	1500	—
—	9	Gebühren des Eichamtes	150	—	150	—	150	—
—	10	Außeretatmäßige Einnahmen	—	—	752	45	1052	45
—	11	Paß-Ausfertigungs-Gebühren	3	—	—	—	—	—
		Summa Titel VI	7506	85	4312	45	4312	45

} Schul-Stat

} S. Arment.-Stat

Nro.	ber Belege. dieses.	Einnahme.	Stats- quantum von 1876.		Für das Jahr 1877/78 werden vor- geschlagen.		Festsetzung der Stadt- verordneten- Versamm- lung.	
			fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Wiederholung.								
		Titel I.	14 80		16 30		16 30	
		" II.	3677 —		3242 —		3242 —	
		" III.	— —		— —		— —	
		" IV.	2375 25		2429 25		2429 25	
		" V.	226426 10		238000 —		236300 —	
		" VI.	7506 85		4312 45		4312 45	
		Summa der Einnahme	240000 —		248000 —		246300 —	
Ausgabe.								
Titel I.								
Verwaltungskosten.								
— 1		Dem Bürgermeister van Meenen						
		a) Gehalt 3000, 00						
		b) Repräsentations- kosten 1800, 00	4800 —		6000 —		6000 —	
		c) persönliche Zulage 1200, 00						
— 2		d) freie Wohnung						
— 3		Bureaukosten zur speziellen Berechnung	6000 —		4200 —		6000 —	
— 4		Bürgermeister a. D. Trip, Pension	1200 —		1200 —		1200 —	
— 5		Für verschiedene Blätter, Schriften und deren Einband	100 —		100 —		100 —	
— 6		Gehalt für den Stadtkassen-Rendanten Hefmer	2700 —		2700 —		2700 —	
		Für einen Bureaudiener	— —		360 —		— —	
		Summa Titel I	14800 —		14560 —		16000 —	
Titel II.								
Polizei-Ausgaben.								
— 1		Polizei-Commissar Dralle						
		Gehalt 1800, 00						
		Persönliche Zulage 750, 00						
		Bekleidungskosten 150, 00	2400 —		2700 —		2700 —	
		Zu übertragen Summa per se						

Nro.	Ausgabe.	Statsquantum von 1876		Für das Jahr 1877/8 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung	
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
	Uebertrag	2400	—	2700	—	2700	—
2	Für einen zweiten Polizei-Commissar an Gehalt, Kleidergeld etc.	—	—	1800	—	—	—
3	Gehalt und Kleidergeld für die Polizeidiener Nordmann 1125, 00 Döring 1125, 00 Kahle 1125, 00	3375	—	3375	—	3375	—
4	Hülfs-Polizeidiener Gebauer Remuneration	345	—	—	—	345	—
5	Den Polizeidienern 25% der Hundesteuer	375	—	375	—	375	—
6	Unterhaltung des Feuer-Löschwesens	1200	—	1200	—	1200	—
7	Reinigung der Märkte und öffentlichen Plätze	234	—	234	—	234	—
8	Straßen-Absuhr, verbunden bis zum 1. Oktober 1877	900	—	900	—	900	—
9	Unterhaltung des Cantonal-Gefängnisses	300	—	300	—	300	—
10	Kosten der Straßen-Beleuchtung	5000	—	5500	—	5500	—
11	Nachtwachtkosten, 3 Nachtwächter 1350, 00 Zulage 32, 50 Dienstbekleidung 150, 00 Heizung, Reinigung und Beleuchtung des Wachtlokals 72, 00	1572	—	1604	50	1604	50
12	Remuneration für den Eichmeister Julius Busse, 75% der Gebühren	112	50	112	50	112	50
13	Kosten der Gefangenen-Verpflegung	540	—	540	—	540	—
	Summa Titel II	16353	50	18641	—	17186	—
Titel III.							
Steuern und Abgaben.							
1	Grundsteuer vom Gemeinde-Eigenthum	18	—	18	—	18	—
2	Feuer-Versicherungs-Beiträge für Mobilien und Immobilien	300	—	300	—	300	—
	Summa Titel III	318	—	318	—	318	—
Titel IV.							
Zinsen und Schulden.							
1	Verzinsung und Abtragung auf die ausgegebenen Stadt-Obligationen nach den Schuldbetilligungs-Plänen						

A. Kaufmann,
1./1. 76.
Joh. Krahsfort,
1. Oktober 1876.
Wilh. Schwenk,
1. Novbr. 1876.

der Belege.	Nro.	Ausgabe.	Stats-quantum von 1876.		Für das Jahr 1877/78 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadt-verordneten-Versamm-lung.		
			fl.	3	fl.	3	fl.	3	
		I. Emission: Zinsen. Abtragung. Summa. 5082, 75 4350, — 9432, 75							
		II. Emission: Zinsen. Abtragung. Summa. 11839, 50 5100, — 16939, 50							
—	2	Sa. 16922, 25 9450, — 26372, 25 Darlehn der Sparkasse Solingen entnommen zur Deckung der Forderung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft Abtrag 69000, 00 690, 00	26170	50	26372	25	26372	25	11947 —
—	3	Zinsen à 5% 68310, 00 II. Abtragung 3415, 50 720, 00 Darlehn der Sparkasse zu entnehmen zur Deckung der Kosten an Schulbauten und des Rathhaus-Erweiterungsbaues ad 60000, 00	4140	—	4135	50	4135	50	4139 50
—	4	Zinsen à 5% 3000, 00 I. Abtragung 600, 00 Darlehn der Sparkasse zu entnehmen zur Deckung des Restbetrages für den Ankauf des Klein'schen Hauses behufs Erweiterung der Brunnenstraße 9000 M. à 5%	3600	—	3600	—	3600	—	—
—	5	(Vergl. Einnahme Titel VI. Pos. 7.) Darlehn der Sparkasse zur Bestreitung auszuführender Bauten 30000 M. à 5%	450	—	450	—	450	—	—
—	6	Darlehn der Sparkasse zur Deckung verschiedener Bedürfnisse 30000 M. à 5% 1500 I. Abtragung 3000, 00			1500	—	1500	—	1800 —
		Summa Titel IV 3000, 00	34360	50	40557	75	40557	75	6000
		Titel V. Baukosten.							46,426.50
—	1	Unterhaltung der Straßen und Wege	16116	17	14400	—	14400	—	11500 —
—	2	Reparaturen an städtischen Gebäulichkeiten	1500	—	1500	—	3000	—	1500 —
—	3	Umdeckung des Rathhausdaches			1500	—	—	—	—
		Summa Titel V	17616	17	17400	—	17400	—	—

ber Belege.	Nro. betrifft.	Ausgabe.	Etatsquantum von 1876		Für das Jahr 1877/8 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung		
			fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	
		Titel VI. Armen-Pflege.							
— 1		Nach dem Armen-Etat Summa per se	64321	—	62336	—	62336	—	62430
		Titel VII. Schulbedürfnisse.							
— 1		Für die Volksschulen, nach dem Etat	52786	50	54301	40	54026	40	54026.68
— 2		Für die höhere Bürgerschule nach dem Etat	16400	—	13700	—	13250	—	13400
— 3		Für die Fortbildungsschule	1200	—	1200	—	—	—	1590
		Summa Titel VII	70386	50	69201	40	67276	40	
		Titel VIII. Kirchen-Ausgabe. Bacat.							
		Titel IX. Unvorhergesehene Ausgaben.							
— 1		Zu Militärzwecken aller Art	300	—	300	—	300	—	
— 2		Servizzuschuß für den Bezirksfeldwebel	261	—	261	—	261	—	
— 3		Für Provinzial-Anstalten a) Beitrag an die Provinzial-Verwaltung b) Beitrag zu den Kosten der Reorganisation des Irrenwesens	1080	—	11629	57	11629	57	12211.65
— 4		Zu Kreiszweden a) Diäten der Kreisstände b) Beitrag zur Deckung der Kosten des Ständehauses	1500	—	1600	—	1600	—	
— 5		Für Beleuchtung, Heizung und Reinigung des Stadtverordneten-Sitzungs-Saales	60	—	—	—	—	—	
— 6		Für Polizeidienern für das Umhertragen der Steuerzettel	231	—	231	—	231	—	
		Zu übertragen	36	—	36	—	36	—	
			60	—	60	—	60	—	
			3528	—	14117	57	14117	57	

Nro.	Ausgabe.	Etat-		Für das		Festsetzung		
		quantum	von 1876.	Jahr	1877/78	der Stadt-	verordneten-	
der Belege.	dieses.	fl.	3	fl.	3	fl.	3	
—	7	Uebertrag	3528	—	14117	57	14117	57
—	8	Für das Umhertragen der Auszüge aus der Communalsteuer-Umlage-Rolle	45	—	45	—	45	—
—	9	Für öffentliche Bekanntmachungen	120	—	120	—	120	—
—	10	Jagdpachtgelder zur Ueberweisung	15	—	15	—	15	—
—	11	Zur Deckung unbeibringlicher Communalsteuer-Beträge und Ausfälle	1800	—	3000	—	3000	—
—	12	Rückerstattung auf Communalsteuer in Betreff nach anderen Gemeinden zu zahlender Communal-Einkommensteuer	2550	—	2700	—	2700	—
—	13	Portokosten	600	—	600	—	600	—
—	14	Beitrag zu den Kosten des nieder-rheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.	24	—	24	—	24	—
—	15	Beitrag zu den Kosten der Feier des National-Festtages in den Schulen	450	—	450	—	450	—
—	16	Beitrag zu den Bedürfnissen der Kreis-Invaliden-Kasse	300	—	300	—	300	—
—	17	Zur Deckung des Defizits der Stadtkasse	10128	95	—	—	—	—
		Zu außergewöhnlichen Ausgaben	—	—	—	—	3854	28
		a) zur Verfügung des Stadtverordneten-Collegiums	—	—	2000	—	—	—
		b) zur Verfügung des Bürgermeisters	2283	38	1614	28	—	—
		Summa Titel IX	21844	33	24985	85	25225	85
Wiederholung.								
		Titel I.	14800	—	14560	—	16000	—
		" II.	16353	50	18641	—	17186	—
		" III.	318	—	318	—	318	—
		" IV.	34360	50	40557	75	40557	75
		" V.	17616	17	17400	—	17400	—
		" VI.	64321	—	62336	—	62336	—
		" VII.	70386	50	69201	40	67276	40
		" VIII.	—	—	—	—	—	—
		" IX.	21844	33	24985	85	25225	85
		Ueberhaupt	240000	—	248000	—	246300	—

5000 —

2766 —

249.000

Aufgestellt,
Solingen, den 27. Februar 1877.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Gegenwärtiger Kassen-Stat der Stadtgemeinde Solingen pro 1877/78 wird hiermit in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von 246,300, zwei hundert sechs und vierzig tausend drei hundert Mark festgesetzt.

Solingen, den 6. April 1877.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Der Stadtrath:

J. Gümmer. E. Neuhaus. G. A. Schmidt.

Stat

über die

Bedürfnisse der Armen-Verwaltung in Solingen für das Stats-Jahr 1877/78.

Aufgestellt in Ausgabe zu	67336 Mark
Aufgestellt in Einnahme zu	5000 "
mithin zu einem Zuschusse von	62336 Mark.

Solingen, den 14. Februar 1877.

Die Armen-Commission:

Hermann Ehegarten. Emil Solverscheid. Ferd. Neuhaus. Fried. Aug. Eichhorn.
G. A. Billms. Julius Friedrichs. van Meenen.

Nro.	der Belege.	dieses.	Einnahme.	Statsquantum von 1876		Für das Jahr 1877/78 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung	
				M.	S.	M.	S.	M.	S.
Einnahme.									
—	1		Erstattung für geleistete Unterstützung						
			a) aus dem Landarmenfond	900	—	400	—	400	—
			b) aus dem Polizeistrafgelderfond	1200	—	1800	—	1800	—
			c) von anderen Gemeinden	900	—	2400	—	2400	—
			d) von Privaten	—	—	400	—	400	—
			Summa	3000	—	5000	—	5000	—
Ausgabe.									
—	1		Impfkosten	400	—	400	—	400	—
—	2		Gehalt des Armen = Arztes, Kreis-Physikus Sanitätsrath Dr. Peipers	600	—	600	—	600	—
—	3		Remuneration für die Hebamme Wwe. Bäumer	30	—	30	—	30	—
—	4		Kosten der Arzneimittel	1650	—	1650	—	1650	—
—	5		Verpflegung im Krankenhaus auf Kosten der Armen-Verwaltung	9000	—	9000	—	9000	—
—	6		Baar-Zahlung an die Bezirks-Vorsteher	48000	—	51000	—	51000	—
—	7		Bekleidungsgegenstände und sonstige Bedürfnisse der Armen-Verwaltung	2400	—	1200	—	1200	—
—	8		Pflegekosten an auswärtige Gemeinden			1200	—	1200	—
—	9		Beitrag zu den Bedürfnissen der Landarmen-Verwaltung	1500	—	—	—	—	—
—	10		Desgl. der Taubstummenschulen	15	—	—	—	—	—
—	11		Verpflegungskosten an auswärtige Anstalten						
			a) Anstalt für Epileptische, Bethel bei Bielefeld für Anna Klein, geb. 11./9. 1858	510	—	420	—	420	—
			b) Anstalt Hephata bei M.-Gladbach, für Blödsinnige für Otto Eduard Dresbach, geb. 17./2. 1864, Stieffsohn von Karl Kohler.	216	—	216	—	216	—
			c) Irren-Departemental-Anstalt in Düsseldorf für Otto Busch	—	—	360	—	360	—
			d) Provinzial = Irren = Anstalt, Grafenberg für Wwe. Bug 400, 00	—	—	—	—	—	—
			Emilie Thomas 400, 00	—	—	—	—	—	—
			Emma Neeff 400, 00	—	—	1200	—	1200	—
			e) Blinden-Anstalt in Düren für Jba Dahl, Kleibergeld	—	—	60	—	60	—
			Summa	64321	—	67336	—	67336	—

Festgestellt in Einnahme zu	5000 Mark
Festgestellt in Ausgabe zu	67336 "
mit einem Zuschusse von	<u>62336 Mark.</u>

Solingen, den 20. März 1877.

van Meenen,
Bürgermeister.

Die Stadtverordneten-Versammlung:
E. Neuhaus. Fried. Gust. Vog. C. A. Schmidt.

S t a t

über die

Volkschulen der Stadt Solingen für das Rechnungsjahr 1877/78.

der Belege.	Nro. dieses.	E i n n a h m e.	Statsan- tum von 1876		Für das Jahr 1877/78 werden vor- geschlagen		Festsetzung des Stadt- verordneten Collegiums	
			fl.	s.	fl.	s.	fl.	s.
—	1	Miethe für Wohnungen in den Schul- gebäuden: a) Schule am Kirchplatz 150, 00 b) Schule in der Casinostraße 75, 00 c) Schule in der Bergstraße 300, 00	525	—	525	—	525	—
—	2	Bergütung aus dem bergischen Schul- fond	193	85	193	85	193	85
—	3	Beitrag der auswärtigen Gemeinden zu den Schulkosten	780	—	—	—	—	—
—	4	Schulgeld auswärtiger Schüler	—	—	400	—	400	—
		Summa	1498	85	1118	85	1118	85

Nro.	Ausgabe.	Stats-		Für das		Festsetzung	
		quantum	von 1876.	Jahr	1877/78	des Stadt-	verordneten-
der Belege.	dieses.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
				werden vor-	geschlagen.	Collegiums	
Titel I.							
Befoldungen.							
A. Anabenschule.							
I. Hauptlehrer.							
— 1	Dahlmann, Fried. Wilhelm, Dienstzeit seit 31. Juli 1858. 2. Zulage	2100	—	2100	—	2100	—
II. Erste Lehrer.							
— 2	1. Hauptlehrer Peter Mehler, seit 1. Juni 1864. 2. Zulage.	1800	—	2100	—	2100	—
— 3	2. Friedrich Staber, seit 13. August 1858. 2. Zulage	1650	—	1950	—	1950	—
— 4	3. Theodor Kleinhaus, seit Februar 1862. 2. Zulage	1575	—	1950	—	1950	—
III. Klassenlehrer.							
— 5	2. Johann Busch, seit 14. October 1871. 1. Zulage	1425	—	1500	—	1500	—
— 6	3. Anton Görlich, seit 1. August 1873	1350	—	1440	—	1440	—
— 7	1. Carl Ungar, seit 30. Mai 1875	1350	—	1440	—	1440	—
— 8	4. Adam Lingen, seit 20. August 1876	1350	—	1440	—	1440	—
— 9	5. Ernst Schmitz, seit 20. August 1876	1350	—	1440	—	1440	—
— 10	6. Alexander Warnecke, seit 1. Sept. 1876	1350	—	1440	—	1440	—
— 11	7. Robert Münchgesang, seit 16. Oct. 1876	1350	—	1440	—	1440	—
— 12	8. Jakob Heger, seit 1. Novbr. 1876	1350	—	1440	—	1440	—
— 13	9. Klassenlehrerstelle vacant, vertretungsweise versehen durch Scheulen	1350	—	1440	—	1440	—
— 14	10. Klassenlehrerstelle vacant, vertretungsweise versehen durch die Lehrerin Martha Benold seit 15. October 1876	1350	—	1440	—	1440	—
— 15	11. Klassenlehrerstelle vacant, augenblicklich durch Aspirant Sporleder besetzt	1350	—	1440	—	1440	—
— 16	12. Klassenlehrerstelle vacant	1350	—	1440	—	1440	—
	Summa A	22050	—	25440	—	25440	—

Nro.	Ausgabe.	Statsumquantum von 1876.		Für das Jahr 1877/78 werden vorgeschlagen.		Festsetzung des Stadt-Collegiums.	
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
	B. Mädchenschule.						
	I. Hauptlehrer.						
— 1	1. Heinrich Eichholz, seit 1. Juni 1867 1. Zulage	1800	—	1950	—	1950	—
	II. Lehrerinnen.						
— 2	1. Marie Sieke, seit 1. Mai 1869. 1. Zulage	1275	—	1500	—	1500	—
— 3	2. Auguste Weiner, seit 1. Mai 1869. 1. Zulage	1275	—	1500	—	1500	—
— 4	3. Elise Brinkmann, seit 13. October 1873	1350	—	1350	—	1350	—
	III. Klassenlehrerinnen.						
— 5	Wilhelmine Schmidt, seit 1. Mai 1869. 3. Zulage	1275	—	1275	—	1275	—
— 6	Pauline Marosce, seit 1. Januar 1870. 3. Zulage	1275	—	1275	—	1275	—
— 7	Bertha Keller, seit 1. Dezember 1870. 3. Zulage	1200	—	1275	—	1275	—
— 8	Helene Stamm, seit 5. August 1872. 2. Zulage	1125	—	1200	—	1200	—
— 9	Minna Sevensig, seit 1. Januar 1873. 2. Zulage	1125	—	1200	—	1200	—
— 10	Sophie Schuh, seit 1. Juli 1873. 1. Zulage,	1125	—	1125	—	1125	—
	2. Zulage pro 1. Quartal 1878	—	—	18 75		18 75	
— 11	Marie Kiehn, seit 15. Juni 1874. 1. Zulage	1050	—	1125	—	1125	—
— 12	Elise Herberg, seit 1. August 1874. 1. Zulage	1050	—	1125	—	1125	—
— 13	Sophie Wolff, seit 1. April 1876	1125	—	1050	—	1050	—
— 14	Alma Radiech, seit 1. Mai 1876	1050	—	1050	—	1050	—
— 15	Ottilie Erdt, seit 16. October 1876	1125	—	1050	—	1050	—
— 16	Anna Timm, seit 16. October 1876	1050	—	1050	—	1050	—
— 17	Lina Burper, seit 16. October 1876	1275	—	1050	—	1050	—
	Summa Littera B	20550	—	21168 75		21168 75	
	Hierzu Summa Littera A	22050	—	25440	—	25440	—
	Ueberhaupt	42600	—	46608 75		46608 75	

Nro.	Ausgabe.	Statsquantum von 1876		Für das Jahr 1877/78 werden vorgeschlagen		Festsetzung des Stadtverordneten-Collegiums.	
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Titel II.							
Sonstige persönliche Ausgaben.							
1	Dem früheren Lehrer Braun zu Waldheim, Beitrag zu seiner Pension	136	50	136	50	136	50
2	Der früheren Lehrerin Anna Große, an Pension	—	—	450	—	450	—
3	Der Emilie Münzfeld für Strick- und Nähunterricht in den Mädchenschulen	375	—	450	—	450	—
Summa Titel II		511	50	1036	50	1036	50
Titel III.							
Schulbedürfnisse.							
1	Für Beschaffung von Lehrmitteln			1000	—	1000	—
2	Für Beschaffung der Lernmittel für Kinder dürftiger Eltern	2200	—	—	—	—	—
3	Für Reinigung und Heizung der Schulräume 33 Klassen à 75 Mark	2325	—	2475	—	2400	—
4	Für sonstige Schulbedürfnisse	—	—	500	—	300	—
5	Entschädigung an Dorp	2550	—	—	—	—	—
Summa Titel III		7075	—	5175	—	4900	—
Titel IV.							
Bau- und Unterhaltungskosten.							
1	Für Reparaturen an den Schulgebäuden und Lehrerwohnungen und Unterhaltung der Utensilien in den Schulen	2600	—	2600	—	2600	—
Summa per se		—	—	—	—	—	—
Wiederholung.							
	Titel I.	42600	—	46608	75	46608	75
	" II.	511	50	1036	50	1036	50
	" III.	7075	—	5175	—	4900	—
	" IV.	2600	—	2600	—	2600	—
	Summa	52786	50	55420	25	55145	25
	Einnahme	1498	85	1118	85	1118	85
	Ausgabe	52786	50	55420	25	55145	25
	Mithin Vorschuß	51287	65	54301	40	54026	40

Aufgestellt,

Solingen, den 16. Februar 1877.

Der Schulvorstand:

Post, Pfarrer. Dr. Stratmann. J. F. Höller. Emil Solverscheid. Gustav Coppel.
van Meenen, Bürgermeister.

Festgestellt in Einnahme zu Mark 1118, 85
Festgestellt in Ausgabe zu " 55145, 25
mit einem Zuschusse von Mark 54026, 40

Solingen, den 20. März 1877.

van Meenen,
Bürgermeister.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

E. Neuhans. Fried. Gust. Foh. C. A. Schmidt

S t a t

der

höheren Bürgerschule in Solingen für das Rechnungsjahr 1877/78.

Nro.	der Belege.	biefes.	Einnahme.	Statsquantum von 1876		Für das Jahr 1877/78 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtverordnetenversammlung.	
				fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
—	1		Schulgeld	—	—	26500	—	26500	—
—	2		Eintrittsgeld	—	—	200	—	200	—
—	3		Beitrag der Schüler für den Schuliener	—	—	300	—	300	—
			Summa	35500	—	27000	—	27000	—
A u s g a b e.									
Titel I.									
Befoldungen.									
—	1		Dem Rector Hengstenberg	4500	—	4500	—	4500	—
—	2		Dem 1. Lehrer	2400	—	3900	—	3600	—
—	3		Dem 2. Lehrer	2700	—	3000	—	3150	—
—	4		Dem 3. Lehrer	2700	—	3000	—	3150	—
—	5		Dem 4. Lehrer	—	—	2400	—	2400	—
—	6		Dem 5. Lehrer	—	—	2250	—	2250	—
—	7		Dem 6. Lehrer	2100	—	2250	—	2100	—
—	8		Dem Lehrer Richter	2100	—	2100	—	2100	—
—	9		Dem Lehrer Scheer	1800	—	1800	—	1800	—
—	10		Dem Vorschullehrer Schalk	1500	—	1800	—	1800	—
—	11		Dem Vorschullehrer Berfermann	1500	—	1500	—	1500	—
—	12		Dem Vorschullehrer Schmidt	—	—	1500	—	1500	—
				21300	—	30000	—	29850	—

Unter Ausfall von 300 Mark
Titel II. Pos. 2.

Stadtrathsbeschuß vom 24./1. 77.

Stadtrathsbeschuß vom 11. April 1876.

Nro.	Ausgabe.	Staatsquan-		Für das		Festsetzung		
		tum von	1876	Jahr	1877/78	der Stadt-	verordneten-	
der Belege.	bestes.	St.	S.	St.	S.	St.	S.	
Titel II.								
Anderere persönliche Ausgaben.								
—	1	Für wissenschaftliche Hilfslehrer	5400	—	1800	—	1800	—
—	2	Remuneration für Ertheilung des Turn-Unterrichts	600	—	300	—	300	—
—	3	Remuneration des katholischen Religions-Lehrers, Kaplan Gimken	450	—	450	—	450	—
—	4	Remuneration des jüdischen Religions-Lehrers	—	—	300	—	—	—
—	5	Entschädigung für den Schuldnerer Stock	—	—	—	—	—	—
		a) Staatsmäßig 150, 00	150	—	450	—	450	—
		b) Beitrag der Schüler 300, 00	—	—	—	—	—	—
		c) freie Wohnung	—	—	—	—	—	—
—	6	Pension des Rectors Philippi	2100	—	2100	—	2100	—
—	7	Pension des Lehrers Schrey	1050	—	1050	—	1050	—
—	8	Remuneration des Schrey als Bibliothekar und Custos der Naturalien-Sammlung	300	—	300	—	300	—
		Summa Titel II	10050	—	6750	—	6450	—
Titel III.								
Zu Unterrichts-Mitteln.								
—	1	Zur Lehrer-Bibliothek	100	—	300	—	300	—
—	2	Anschaffung und Unterhaltung physikalischer, mathematischer Instrumente, Vervollständigung der naturwissenschaftlichen Sammlung	300	—	300	—	300	—
—	3	Zu Vorschriften, Landkarten, Musikalien, Dinte, Schwamm und Kreide	100	—	150	—	150	—
—	4	Zu Schüler-Bibliothek	80	—	80	—	80	—
		Summa Titel III	580	—	830	—	830	—
Titel IV.								
		Unterhaltung der Utensilien	450	—	450	—	450	—
		Summa per se	—	—	—	—	—	—
Titel V.								
Für Heizung und Beleuchtung.								
—	1	Für Heizung	400	—	500	—	500	—
—	2	Für Beleuchtung	50	—	50	—	50	—
		Summa Titel V	450	—	550	—	550	—

Stadtraths-
beschl. vom
24./1 77.

Nro.	Ausgabe.	Estat-quantum von 1876.		Für das Jahr 1877/78 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadt-verordneten-Versamm-lung.	
		fl.	3	fl.	3	fl.	3
	Titel VI.						
	Bauten und dahin gehörige Abgaben.						
— 1	Zu baulichen Reparaturen	750	—	1500	—	1500	—
	Summa per se	—	—	—	—	—	—
	Titel VII.						
	Abgaben und Lasten.						
— 1	Feuer-Versicherungs-Beiträge für das Schulgebäude und die Schul-Utensilien	50	—	50	—	50	—
	Summa per se	—	—	—	—	—	—
	Titel VII a.						
	Turn-Übungen.						
— 1	Miethe eines Turn-Lokals	150	—	—	—	—	—
— 2	Unterhaltung der Turngeräthe	50	—	50	—	50	—
	Summa Titel VII a	200	—	50	—	50	—
	Titel VIII.						
	Pensionsfond.						
	Der Pensionsfond ist ohne Einfluß auf den Etat	1163	03	—	—	—	—
	Titel IX.						
	Insgemein.						
— 1	Druckkosten des Programms	100	—	180	—	180	—
— 2	Druckkosten der Censuren und Zeugnisse	30	—	30	—	30	—
— 3	Bureau-Bedürfnisse	30	—	30	—	30	—
— 4	Zu unvorgesehenen Ausgaben incl. Porto und Insertionskosten	346	97	80	—	80	—
— 5	An die Philippi-Stiftung Eintrittsgeld	—	—	200	—	200	—
	Summa Titel IX	506	97	520	—	520	—
	Wiederholung.						
	Titel I	21300	—	30000	—	29850	—
	" II	10050	—	6750	—	6450	—
	" III	580	—	830	—	830	—
	" IV	450	—	450	—	450	—
	" V	450	—	550	—	550	—
	" VI	750	—	1500	—	1500	—
	" VII	50	—	50	—	50	—
	" VII a	200	—	50	—	50	—
	" VIII	1163	03	—	—	—	—
	" IX	506	97	520	—	520	—
	Summa	35500	—	40700	—	40250	—
	Die Einnahme beträgt	—	—	27000	—	27000	—
	Die Ausgabe beträgt	—	—	40700	—	40250	—
	Mithin Zuschuß der Stat- <i>Stadt</i>	—	—	13700	—	13250	—

Aufgestellt

auf Grund des Beschlusses des Curatoriums von heute.

Solingen, den 13. Februar 1877.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu	Mark	27000, —
Festgestellt in Ausgabe zu	„	40250, —
mit einem Zuschusse von	Mark	<u>13250, —</u>

Solingen, den 20. März 1877.

van Meenen,
Bürgermeister.

Die Stadtverordneten-Versammlung:
E. Neuhaus. Fried. Gust. Vog. C. A. Schmidt.

E t a t

über

Einnahme und Ausgabe für das Schlachthaus in Solingen auf das Jahr 1877/78.

Nro.	Einnahme.	E t a t s - quantum von 1876.		Für das Jahr 1877/78 werden vor- geschlagen.		Festsetzung der Stadt- verordneten- Versamm- lung.	
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
1	An Schlacht- und Stallgebühr Erläuterung: Die Einnahme hat pro 1876 ergeben 4699 M., hiernach wird eine Erhöhung der Gebühren um etwa 50% eintreten müssen. Nach dem Beschlusse vom 16. April 1875 wird erhoben: für ein Stück Großvieh, Ochse, Kuh, Kind für ein Schwein für ein Stück Kleinvieh Es wird vorgeschlagen, die Schlachtgebühr wie folgt zu bestimmen: für einen Ochsen " eine Kuh " ein Kind " ein Schwein " ein Stück Kleinvieh	5500	—	6510	—	6450	—
1	Ausgabe. Dem Schlachthaus-Aufseher Moll an Gehalt	1200	—	1200	—	1200	—
2	Dem Kreisthierarzt Friedländer, Remuneration für Revision im Schlachthause	—	—	600	—	540	—
3	Anlage-Capital 60000, 60 I. Abtragung 600, 00 59400, 00 Verzinsung 2970, 00 II. Abtragung 630, 00	3600	—	3600	—	3600	—
4	Verzinsung einer zweiten Anleihe behufs Deckung des Rechnungs-Defizits ex. 1875 und 1876 3000 M. à 6% incl. Amortisation	—	—	180	—	180	—
5	Feuer-Versicherungs-Beiträge	25	—	30	—	30	—
6	Instandhaltung des Schlachthauses, der Utensilien sowie Completirung der Lepteren	675	—	900	—	900	—
	Summa	5500	—	6510	—	6450	—

Stadtraths-
Beschluss vom
15. August 1876
540 Mark.

Nro.	der Belege.	dieses.	Ausgabe.	Stats-		Für das		Festsetzung	
				quantum	von 1876.	Jahr	1877/78	der Stadt-	verordneten-
				M.	S.	M.	S.	M.	S.
Erläuterung:									
zu	2		Friedländer beantragt eine Erhöhung seiner Remuneration, die in dem beantragten Maße jedenfalls zu gewähren sein dürfte.						
zu	4		Die Rechnung pro 1875 weist zu Lasten des Stats des Schlachthauses einen Vorchuß nach von Die Ist Einnahme in 1876 betrug gegen den Etat weniger Und ist in 1876 eine Mehr-Ausgabe zu berücksichtigen von mindestens Mehr-Ausgabe besteht vorzugsweise Remuneration für den Kreisthierarzt Friedländer, neuer Anstrich des Schlachthauses zc.	—	—	—	—	1375	80
				—	—	—	—	801	—
				—	—	—	—	824	—
				—	—	—	—	3000	80
zu	6		Wird eine Veinahme zu 900 M. nicht zu hoch gegriffen sein.						

Solingen, den 16. Februar 1877.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe zu 6450 Mark.

Solingen, den 20. März 1877.

van Meenen,
Bürgermeister.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

E. Aenhaus. Fried. Gust. Vog. C. A. Schmidt.

S t a t

des

städtischen Krankenhauses in Solingen für das Jahr 1877/78.

Nro.	Einnahme.	Statsquantum von 1876		Für das Jahr 1877/78 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung.	
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Titel I.							
1	Abonnementsgelder von Dienstherrschaften, welche ihre Dienstboten in Erkrankungsfällen ins Krankenhaus unterbringen dürfen.	1000	—	1100	—	1100	—
	Summa per se	—	—	—	—	—	—
Titel II.							
1	Krankenpflegegeld						
	a) von verschiedenen Arbeitgebern und Einwohner	2800	—	2800	—	2800	—
	b) von der hiesigen gewerblichen Unterstützungskasse	2200	—	2200	—	2200	—
	c) desgleichen in Merscheid	50	—	50	—	50	—
	d) desgleichen in Wald	50	—	50	—	50	—
	e) von der bürgerlichen Armenverwaltung hier	9000	—	9000	—	9000	—
	f) desgleichen anderer Gemeinden	800	—	1000	—	1000	—
2	Extraordinair	100	—	400	—	400	—
		15000	—	15500	—	15500	—
	Summa Titel II	15000	—	15500	—	15500	—
	Summa Titel I	1000	—	1100	—	1100	—
	Ueberhaupt	16000	—	16600	—	16600	—

Nro.	der Belege.	bites.	Ausgabe.	Statsquantum von 1876		Für das Jahr 1877/78 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung.	
				fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Titel I.									
Verwaltungskosten.									
—	1		Gehalt dreier Diaconissen	585	—	800	—	800	—
—	2		" des Krankenwärters	252	—	252	—	252	—
—	3		" des Anstalts-Arzt's	450	—	450	—	450	—
Summa Titel I				1287	—	1502	—	1502	—
Titel II.									
Haushaltungskosten.									
—	1		Zur Befreiung der Haushaltungsbe-						
			bürfnisse	3600	—	3600	—	3600	—
—	2		Für Brod- und Badwaaren	2850	—	2850	—	2850	—
—	3		Für Fleisch- und Fettwaaren	3000	—	3000	—	3000	—
—	4		Für Getränke	200	—	200	—	200	—
—	5		Für Obst und Victualien	1050	—	1600	—	1600	—
—	6		Für Brenn-Material	600	—	400	—	400	—
Summa Titel II				11300	—	11650	—	11650	—
Titel III.									
Extraordinair.									
—	1		Für Arzneien	1020	—	1020	—	1020	—
—	2		Für Mobilar, Betten, Leinen und						
			Kleidungsstücke	600	—	900	—	900	—
—	3		Reparaturen und Weissen	1200	—	1200	—	1200	—
—	4		Insgemein	593	—	328	—	328	—
Summa Titel III				3413	—	3448	—	3448	—
Hierzu Titel II				11300	—	11650	—	11650	—
Hierzu Titel I				1287	—	1502	—	1502	—
Ueberhaupt				16000	—	16600	—	16600	—

Aufgestellt,

Solingen, den 23. Februar 1877.

Die Krankenhaus-Commission:

van Meenen, Bürgermeister. Brink. Ed. Engels. E. Jagenberg. Dr. Stratmann.
K. Tümmers. Falchow.

Festgestellt zu 16600 Mark.

Solingen, den 9. März 1877.

Das Stadtverordneten-Collegium:
van Meenen.

Modus zur Berechnung der Communalsteuer der Stadt Solingen pro 1877/78.

Die Grundsteuer beträgt M. 876. 87
 Gebäudesteuer " 17385. 62
 Hiervon kommt nicht zur Veranlagung Nr. 5319
 der Heberolle der Stadt Solingen mit " 2. 74
 Bleiben also zu veranlagen M. 874. 13 = 17385. 62 = 18259. 75
 Zu 50% berechnet " 9120. 87

Die Klassensteuerrolle enthält bezgl. das Forensen-Verzeichniß. in Stufe	Pos.	Mit einer Steuer von	Hiervon gehen ab die nach Prozent-Sätzen zu besteuernden Beamten und freizulassenden Schul- und Kirchen- diener.		Demnach bleiben zu be- steuern	Auf jede M. soll umgelegt werden Prozent	Beitrag	
			Pos.	Betrag			M.	S
1	1555	4665	9	27	4638	200	9342	—
	11	33			33			
2	772	4632	15	90	4542	250	11535	—
	12	72			72			
3	174	1566	19	171	1395	300	4266	—
	3	27			27			
4	268	3216	20	240	2976	400	12336	—
	9	108			108			
5	196	3528	13	224	3294	500	17100	—
	7	126			126			
6	138	3312	12	288	3024	500	15360	—
	2	48			48			
7	70	2100	8	240	1860	500	10350	—
	7	210			210			
8	71	2556	8	288	2268	500	11520	—
	1	36			36			
9	63	2646	11	462	2184	500	11550	—
	3	126			126			
10	36	1728	4	192	1536	500	7920	—
	1	48			48			
11	22	1320	6	360	960	500	5100	—
	1	60			60			
12	23	1656	6	432	1224	500	7560	—
	4	288			288			
Summa		32925		3024	29901		123939	—
Forensen		1182			1182			—
Einkommensteuer		17532		1836	15696		100440	—
Forensen		4392			4392			—
		50457		4860	45597		224379	—
		5574			5574			—
		56031		4860	51171		224379	—
						Beamten	2799	30
						Forensen	105	—
						Auf Grund- und Gebäudesteuer	9129	87
							236413	17
						Das Defizit des Stats beträgt	236300	—
						so daß mehr umgelegt wird	113	17

Solingen, den 6. April 1877.

Der Bürgermeister: **van Meenen.**

249

Erläuterungen

zu dem

Gemeinde-Kassen-Etat der Stadt Solingen, für das Jahr 1877/78.

Einnahme.

Titel I.

Pos. 2. Recognitionengebühr haben zu entrichten:	
Anton Wingen	0,50
Gebr. Weyersberg	0,50
Carl Kloppe	0,50
	M. 1,50

für Anlegung einer Röhrenleitung.

Titel II.

Pos. 2. Die Verpachtung der Erhebung des Wochenmarkt-Standgeldes an die Wwe. Stöwer zu 2790 Mark per Jahr wurde durch Beschluß vom 19. Dezember 1876 genehmigt.

Pos. 5. In Einnahme des Etats für die Volksschule übernommen.

Titel IV.

Pos. 4. Emil Altenrath zahlte am 1. Mai 1875 auf den Kaufpreis für das Schulgebäude am Kirch-

platz 1500 M. — Hiervon wurden zum Ankauf der Stadt-Obligationen II. Em., Littera B. Nr. 521 und 522 verwendet 1114,50 und bei der Sparkasse hinterlegt 385,50.

(Stadt-Obligationen	1200,— M.	
Zinsen bis zu 1/75	22,50 "	
		1222,50 M.

Abzüglich nicht überlieferte Zins-Coupons 1875/76	108,— "	
		Sa. 1114,50 M.)

Titel VI.

Pos. 3 und 4 sind an den Etat in Betreff der Volksschule übergegangen.

Dasselbst Pos. 6, an den Etat der Armen-Verwaltung übergegangen.

Pos. 10. Für vorkommende außeretatmäßige Einnahmen und zur Abrundung.

Ausgabe.

Titel I

Pos. 1 zu c. Beschluß des Stadtverordneten-Collegiums vom 16. Dezember 1876 und Verfügung Königlich-Preussischer Regierung vom 5. Januar 1877 I. II. 22.

Pos. 2. 1800 Mark übertragen auf Titel II, Pos. 2.

Pos. 6. Die bisher dem Hülfspolizeidiener Gebauer gezahlte Remuneration wird zur Besoldung eines Büreaudienerers vorgeschlagen.

Titel II.

Pos. 1. Beschluß des Stadtverordneten-Collegiums vom 11. Juli 1876.

Pos. 2. Im Interesse des Dienstes wird die Anstellung eines zweiten Polizei-Commissars zu einem Gesamt-Einkommen von 1800 M. vorgeschlagen.

Der zweite Polizei-Commissar soll vorzugsweise den Büreaudienst wahrnehmen, wodurch die Schreibhülfe auf dem Polizei-Büreau, welche gegenwärtig honorirt werden muß, entbehrt werden kann.

Die Wahrnehmung der Polizei-Verwaltung nimmt die Thätigkeit eines vorgeordneten Polizei-Beamten für den äußeren Dienst häufig in Anspruch. Der Polizei-Commissar Dralle ist durch die Wahrnehmung der

Polizei-Anwaltschaft und durch Bureau-Geschäfte an dem äußeren Dienst kaum in Anspruch zu nehmen.

Die Leitung des Meldewesens und die damit verbundene Führung der Bürgerrollen, der Zu- und Abganglisten läßt es dringend wünschen, daß der Büreaudienst durch eine zuverlässige verantwortliche Person wahrgenommen werde.

Pos. 4. Der Hülfspolizeidiener Gebauer ist unter dem 16. Januar cr. verstorben.

10. Nach den Anforderungen in 1876 ist ein Zusatz von 500 M. beachtet.

11. Nach dem Beschlusse vom 24. September 1875 beträgt das Gehalt der Nachtwächter 450 M., bei guter Führung per Jahr um 15 M. bis zu 500 M. steigend.

Als Nachtwächter fungiren:

Adam Kaufmann	seit dem 1. Januar 1876.
Johann Krahsfort	" " 1. October "
Wilhelm Schwenk	" " 1. Novbr. "

Titel IV.

Pos. 1 und 2. Die Ansätze sind nach den Schulden-Tilgungsplänen bemessen.

Pos. 3. Die Kosten des Schulbaues in der Schule

in der Bergstraße sind noch nicht festgestellt. Auf die Summe von 60,000 M. wurden erhoben 58,000 M.

Pos. 5. Zur Bestreitung der Kosten der Grundfläche für den Bau des Spritzenhauses und den Erweiterungsbau der Schule in der Bergstraße und der Bauten selbst, sowie der Ausrüstung der Schule, auch für die Kosten des Abtrittsgebäudes an der Schule in der Schulstraße wird die Aufnahme eines Darlehn's im Betrage von 30,000 M. vorgeschlagen, wofür die Zinsen von 1500 M. vorgesehen sind.

Pos. 6. Die Rechnung von 1875 schließt mit einem Defizit ab von 25,375. 42
worauf zur Erhebung gelangen 5,099. 63
bleibt Rest M. 20,275. 79

(Die Beinahme im Etat pro 1876 zur Deckung des Defizits ex 1874 ad 10,128 M. 95 Pf., ist durch die Zahlung für die Provinzial-Verwaltung ad M. 11,961.20 abjorbt worden.)

Auf die Klage der Gemeinde Burg gegen die Gemeinden Dorp, Höhscheid und Solingen, ist zu zahlen
3600 M. Entschädigung,
4140 M. Zinsen vom 8. Juni 1854, mithin auf 23 Jahre,
7740 M., davon Solingen 45 Prozent oder 3483
hierzu Prozeskosten 217 3,700. 00
Die Kosten des Kriegerdenkmals belaufen sich auf 19,264. 01
hierzu sind bereit gestellt 11,534. 36
mithin bleibt noch zu decken 7,729. 65

Summa des Defizits M. 31,705. 44

Es wird vorgeschlagen, hierauf ein Darlehn von 30,000 M. bei der Sparkasse zu entnehmen und zur Verzinsung und Amortisation desselben jährlich 4500 Mark aufzuwenden.

Titel V.

Pos. 1. Der Wegebau-Etat pro 1877/78 wurde unter dem 20. Februar cr. zur Summe von 14,400 Mark festgestellt.

Pos. 3. Wie bereits in der Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums vom 6. October v. Jz. vorgetragen, muß das Dach des Rathhauses neu gedeckt werden. Die Bau-Commission hat sich unter dem 10. cr. davon überzeugt, daß das Dach in einem sehr mangelhaften Zustande sich befinde. Der auf Anstehen der Bau-Commission unter dem 11. ejusdem vernommene Dachdecker Hoppe hält eine Neubedeckung ebenfalls nöthig, die Bretterverschalung jedoch noch für kräftig. Es werden 1500 Mark zur Bestreitung der Kosten vorgeschlagen.

Titel VI.

Nach dem Etat der Armenverwaltung.

Titel VII.

Pos. 1 und 2, nach dem Etat für die Volksschulen und für die höhere Bürgerschule.

Titel IX.

Pos. 3a. Der Beitrag für die Provinzial-Verwaltung beruht auf Bertheilung vom 10. Januar 1877.

Pos. 3b. Für das Irrenwesen nach der Leistung in 1876 angenommen.

Pos. 4a. Diäten für die Kreisstände werden nicht erfordert, daher kann Beitrag wegfallen.

Pos. 10. In 1875 betrug die Summe des Zuges 7,806. 17
dagegen des Abganges und Ausfalles 11,048. 60
oder Letztere mehr M. 3,242. 43

Pos. 11. Nach den Anforderungen in 1875 berechnet.

Pos. 17. Eine Summe zur Disposition zu stellen ist unabweislich, da außergewöhnliche Ausgaben immer vorkommen. Es läuft z. B. der Vertrag in Betreff der Abfuhr, Titel II, Pos. 8, mit dem 1. October 1877 ab und ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Abfuhr einen höheren Kosten-Aufwand verursachen wird.

Solingen, den 27. Februar 1877.

Der Bürgermeister: van Meenen.